

igungsklage  
den Verfassu  
s Buches  
ie Katze"

ierre de Vomécourt ver  
ikfurte Gericht den Ver  
s „Die Katze“ Soltikov  
ung, teilte der Pariser  
Mercier in einem der  
ten Communiqué mit.  
nn:

ist für die französische  
regung im allgemeinen  
ourt schwer beleidigend  
Bleicher, der von Solt  
rufen wurde, kam ihm  
er seine Version der  
shauptungen vortrug. Ma  
r aber ab, durch Eid prä  
r Aussagen zu bestätigen  
deren Ausweg sah  
m dem Umstand profitien  
nicht hinsichtlich aller  
r vor Gericht machte,  
belangen kann erklärte  
rt habe ihm die Namen  
seiner Kameraden verze  
rhaftet worden war. De  
nerte daraufhin daran,  
Kameraden bereits vor  
nit ihm verhaftet won  
sich ergibt, daß die Gen  
g in sich zusammenfällt  
ist es in dem Commun  
v „Katze“ (Mata  
standenen Verrat ergibt  
föderationsorganisation  
leten Bleicher bereits beka  
gländer Benjamin Cowb  
Vomécourt dem Sonderop  
Großbritanniens in Fra  
örte, legte dar, wie Blei  
d De Vomécourt hereinge

htsvenhandlung hat im  
ndischen Charakter der  
Soltikovs gezeigt, denn  
ies Verlegens schlug Ent  
nd die Zahlung einer gro  
ng an De Vomécourt ge  
der Klage vor. De Voméc  
n Kompromiß ab. Der Pro

### n Verkehr

des Kolumbus auf Schie  
1 Bauarbeiten nur einsp  
Gleisstrecke benutzen.  
straßenbahnzug darf die ge  
e Strecke einbiegen, der  
„an Bord“ hat. Die ganze  
sher vorzüglich und reibun  
pt.

### ; zu verschenken

i. Die Stadt Kronach in Ob  
ste einen Interessenten, w  
ste Rosenberg schenken ka  
sich um eine der größten  
undesrepublik, die noch  
n und teilweise auch bewo  
egenwärtig wohnen in der  
ber 200 Personen, meist F  
rherhalb ihrer Mauern wurde  
überberge eingerichtet. R  
epaturen jetzt jährlich ab  
paraturen aufgewendet  
dringlichste Instandsetzun  
den Mauern wären mindest  
ark erforderlich. Die st  
Stadt kann diese Summen  
1. Deshalb will Kronach jetzt  
tenjenigen verschenken, die  
1 - und erhalten kann.

### Weltraums

cht die UdSSR überfliegen  
anschen in den Weltraum  
te, erklärte in Kopenhagen  
he Astrophysiker Professor  
rynof, der an den Feiern  
n Bestehen der dänisch-sov  
sellschaft teilnimmt.  
rof. Martynof sind die  
utniks groß genug, um  
1 aufzunehmen. Noch nich  
edoch das Problem, wie  
endig wieder zur Erde  
verde. Hunderte von Freiwi  
Welt haben sich bereits  
en ersten Raumflug gemein  
en Martynof erklärte fern  
üne in naher Zukunft ein  
den Mond schicken. Durc  
sei festgestellt worden,  
on 700 bis 1300 km ein  
hoaktiver Teilchen die Erde  
alder eine beträchtliche  
insassen der künftigen  
arstellen könnte.

# ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Dospigen-Beretz. St. Vith, Hauptstr. 58 u. Malmeyerstr. 19. - H. R. Verviers 29259. Postscheckk. 58995 - Einzelnummer 2.- Fr.

Nummer 50

St. Vith, Samstag, den 2. Mai 1959

5. Jahrgang

## Politische Wochenübersicht

### PARIS

Um 10.30 Uhr begannen am Mittwoch morgen die Außenminister Frankreichs, Großbritanniens, der USA und der Bundesrepublik am Quai d'Orsay ihre Beratungen, um die westliche Haltung zum deutschen Problem abzustimmen und die Taktik zu präzisieren, welche die Vier auf der Genfer Konferenz mit dem Osten, die am 11. Mai in Genf eröffnet wird, einschlagen sollen.  
Differenzen sind bekanntlich im Verlaufe der vorbereitenden Expertenberatungen aufgetaucht, da England in der Frage der Verknüpfung von Wiedervereinigung - Kontrollzone weit elastischer zu operieren wünscht als es seine Partner tun. Dasselbe gilt für die eventuellen Kontakte der Bundesrepublik mit der Ostzone. Es stellt sich zudem das Problem der östlichen Vertretung in Genf, nachdem Moskau die Teilnahme Polens und der Tschechoslowakei verlangt hat und Prag das diesbezügliche Ersuchen dieser Tage in London erneuerte.  
Die Außenminister werden also besonders mit der in Genf zu betreibenden Taktik befassen, denn die westliche Ausgangsposition ist seit längerer Zeit in ihren großen Linien festgelegt worden u. kann wie folgt zusammengefaßt werden: Keine Lösung der Deutschlandfrage, die eine Neutralisierung Deutschlands einschließt; keine Aufgabe der westalliierten Vorposten in Berlin; keine Regelung der europäischen Sicherheitsprobleme, die den Abzug der anglo-amerikanischen Divisionen vom Kontinent zur Folge hat; keine Lösung, die in irgendeiner Form die Konzeption der NATO ändern soll. In Paris sagt man sich nun, diese vier Punkte seien so starr, daß sie so gut wie keinen Raum für eine fruchtbare Verhandlung lassen. Sie hätten außerdem den Nachteil, rein negativ zu sein und ein unbedingtes Festhalten am bisherigen Zustand, den die Sowjets bekanntlich ändern wollen und der dem Westen scheinbar auch anfänglich unbequem zu werden, auszudrücken.  
Die vom Londoner Sachverständigen-Ausschuß ausgearbeiteten und der Außenministerkonferenz vorgelegten Vorschläge, sehen eine vertragliche Festlegung der bisher ungeschriebenen alliierten Zugangsrechte nach Berlin und Besatzungsrechte vor, ebenso wie die Möglichkeit von Kontakten zwischen den beiden Teilen Deutschlands, die allerdings westliche Rechte und Interessen in der Bundesrepublik nicht beeinträchtigen sollen, fernere Debatten über die besten Wege der Wiedervereinigung und über die Beschränkung der Rüstung mit Kontrollen in einigen Zonen Europas.  
Sollte der Westen starr an allen diesen Punkten festhalten, ohne selbst Kompromißvorschläge vorzubringen, so geht er das Risiko ein von den Sowjets überflügelt zu werden. Denn niemand könnte Moskau daran hindern, nach einem Scheitern der Verhandlungen, mit Ostberlin einen Separatfrieden abzuschließen und die Souveränität in und um Berlin der DDR zu übertragen. Dem Westen bliebe dann nur übrig, die Schlappe einzustecken wenn er das Risiko eines bewaffneten Konfliktes mit der DDR, der sich sofort auf die Sowjetunion ausdehnen würde, eingehen will.

### Libanesischer Vermittlung im Algerienkonflikt?

BEIRUT. Der Libanon soll Pressemitteilungen zufolge zu einem Versuch der Vermittlung zwischen der französischen Regierung und den Führern der algerischen Aufstandsbewegung bereit sein. Der Minister für öffentliche Arbeiten Pierre Gomyel erklärte, sein Land sei, seiner Neutralität wegen, zu einer Vermittlungsaktion geeignet, da die auf arabischer wie internationaler Ebene gewährte Neutralität es zu einem solchen Schritt ermächtigt. „Offiziell ist man noch nicht an uns herangetreten. Sollte dies geschehen, ist der Libanon für diese wichtige Aufgabe bereit.“

Die Verhandlungen in Paris sind streng geheim. Es wäre ja auch unklug, die Taktik jetzt schon preiszugeben, da sie sonst ihres Erfolges von vorne herein beraubt würde.

### WARSCHAU

Auch die Sowjetunion und ihre Satelliten haben sich im Rahmen des Warschauer Paktes zu Besprechungen über die bevorstehende Genfer Konferenz in Warschau getroffen. Das Ergebnis war, wie vorausgesehen, eine einmütige Bejahung der Vorschläge Chruschtschows.  
In einem Schlußkommunique werden die sowjetischen Thesen völlig übernommen, wobei man allerdings versucht, den Ostblock als den Vorkämpfer für den Frieden herauszutreten.

### MOSKAU

Marschall Montgomery hat wieder einmal seinen Ruf als „enfant terrible“ gerechtfertigt. Vor seinem Abflug zu einem privaten Besuch in Moskau gewährte er dem amerikanischen Fernsehen ein Interview das mit Ausfällen gegen seine militärischen Vorgesetzten während des zweiten Weltkrieges gespickt war. „Monty“ stellte fest, die politischen Führer der USA seien alle krank. Es fehle der amerikanischen Führung an Entschlußkraft, sie sei zweideutig und eher verächtlich. Macmillan müsse daher die Führung der westlichen Politik übernehmen. Auch innerhalb der NATO sei die amerikanische Führungsstelle nicht angebracht. Frankreich und Deutschland müßten hier das Heft fest in der Hand halten.  
Wie verlautet, will Macmillan offiziell gegen die Ausführungen Montgomerys Stellung nehmen. Der Marschall hatte das Interview bereits gegeben, als er sich von Macmillan verabschiedete, diesem aber nichts davon gesagt.  
Am Mittwoch hatte Montgomery zwei mehrstündige Unterredungen mit Chruschtschow in Moskau.  
Die Ausfälle des Marschalls gegen die USA haben in der britischen Presse heftige Kritik ausgelöst. Montgomery hatte in dem Interview gesagt, die Generäle betrieben zu viel Politik. Dies treffe auch auf ihn selbst zu, meinen einige Londoner Zeitungen.

### PARIS

Erstmals nach 11 Monaten Ferien trat am Dienstag die französische Nationalversammlung zusammen, um ein außerpolitisches Referat von Außenminister Couve de Murville anzuhören.  
Der Rede des Außenministers ging eine lange Prozedurdebatte voraus, welche für die künftigen Beziehungen zwischen Exekutive und Legislative von großer Bedeutung ist. Als mehrere Abgeordnete eine Abstimmung, zum Abschluß der gegenwärtigen Debatten (die drei Tage dauern

sollen) verlangten, antwortete Premierminister Debre, der neuen Verfassung gemäß habe die Assemblée nicht mehr abzustimmen, sie könne wohl ihre Stellungnahme gegebenenfalls durch ein Mißtrauensvotum kundtun. Hierauf erklärten unter dem Tumult der Mehrheit mehrere Sprecher, die Regierung wolle das Parlament zu einer einfachen „Registrierkammer“ herabwürdigen.

### PEKING

Am Montag wurde der führende Parteidiologe und Organisator Liu Schao-tschu vom Nationalkongreß einstimmig zum Staatspräsidenten der Chinesischen

Volksrepublik gewählt. Der neue Präsident hat seine Ausbildung in der Sowjetunion genossen. Ministerpräsident Tschu en-lai wurde wieder Ministerpräsident.

Eine weitere Verschlechterung der Beziehungen zwischen China und Indien lassen die im Nationalkongreß geführten heftigen Anschuldigungen gegen Nehru und sein Land erkennen. „Indien muß jetzt wählen, ob es weiter die Freundschaft der chinesischen Volkes wünscht, oder sich auf die Seite einer Clique tibetischer Reaktionäre stellen will“ sagte ein Sprecher. Die tibetische Frage wird erneut als eine reinere chinesische Angelegenheit dargestellt.  
R. G.

## Mißbrauchte Sukarno das Gastrecht? Seine Rede in Istanbul heftig kritisiert

ISTAMBUL. Zu einer scharfen politischen Auseinandersetzung hat in der Türkei eine Rede des indonesischen Staatspräsidenten Sukarno geführt, der sich dort zu einem Staatsbesuch aufhielt. Der Abgeordnete Soysal, ein Mitglied der oppositionellen Republikanischen Volkspartei forderte in der Nationalversammlung in Ankara den Rücktritt des türkischen Außenministers Zorlu, weil dieser zugelassen habe, daß ein befreundeter und verbündeter Staat - die Niederlande - von Sukarno im türkischen Parlament kritisiert worden sei. Sukarno hatte in einer Rede vor der türkischen Nationalversammlung zu verstehen gegeben, daß die Niederlande nach seiner Ansicht koloniale Träume in Südostasien aufrechterhielten. Soysal erklärte, die gegen die Nie-

derlande gerichteten Äußerungen des indonesischen Präsidenten seien in der offiziellen türkischen Uebersetzung der Rede weggelassen worden. Der Abgeordnete wandte sich ferner dagegen, daß Sukarno sein Erscheinen vor der türkischen Volksvertretung dazu benutzt habe, eine Lanze für den Neutralismus zu brechen. Die Universität Istanbul verließ Sukarno die Ehrendoktorwürde. Der indonesische Präsident hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache in der er wiederum den „Kolonialismus“ angriff und sein Land als „gelenkte Demokratie“ bezeichnete. Die türkische Polizei hatte für die Feststrenge Sicherheitsvorkehrungen getroffen und das gesamte Gebiet um die Universität nahezu hermetisch abgeriegelt. Pressevertreter durften der Feierstunde erst beizohnen, nachdem sich der Rektor der Istanbuler Universität, Tanoglu, persönlich für ihre Zulassung eingesetzt hatte. Sukarno, sein Außenminister Subandrio und die übrige indonesische Delegation flogen nach Warschau weiter.

## Kampf gegen Sand und Wüstenwind

### Vor 100 Jahren: Baubeginn am Suezkanal - Lesseps verwirklichte Negrellis Pläne

Man scheidet den 25. April 1859: Der französische Diplomat Ferdinand de Lesseps füllt in der Gegend des heutigen Port Said eine breite Schaufel mit Sand und die Aktionäre der „Compagnie Universelle du Canal maritime de Suez“ aus. Ein paar Ingenieure und ein Häuflein Fellachen stimmen in seinen Ruf ein. Als er den Sand von der Schaufel werfen will, hat ihm ein scharfer Wind die Arbeit bereits abgenommen. Der erste Spatenstich ist ein düsteres Omen. Doch die Unerbittlichkeit von Wüstensand und Wüstenwind, die am Anfang der Kanalgeschichte steht, sollte noch überdauern. Unerbittlich schrieben Politik und Wirtschaft die weiteren Kapitel über ein Werk, das bis zum heutigen Tage aufs engste mit dem Schicksal Ägyptens und Europas verknüpft blieb.  
Verbindungswege zwischen dem Mittelmeer und dem Roten Meer hatte es schon seit dem Altertum gegeben. Aber immer wieder siegten Sandstürme über das Werk von Menschenhand. Als 1672 der deutsche Philosoph Leibnitz, 1799 der französische Herrscher Napoleon und 1847 der österreichische Staatsmann Metternich für einen Durchstich der Landenge von Suez eintraten, klang ihnen aber auch der alte Orakelspruch eines Priesters in den Ohren: Der Kanal wird nur den Barbaren im Norden dienen.

Zeitvertreib einige Bücher, darunter die Denkschrift von Bonapartes Ingenieuren Lepere und Monge. Als Lesseps die Studie gelesen hatte, entschloß es sich, Kanalbauer zu werden. Aber es vergingen noch 22 Jahre, ehe er die Genehmigung zum ersten Spatenstich in den Händen hielt. Und nach wie vor verweigerte der türkische Sultan seine Zustimmung, während die Engländer im Hintergrund grollten.

### ... nicht einmal eine Fliege

Lesseps ging mit äußerster Willenkraft die bis zur Skrupellosigkeit reichte, ans Werk. „Die Hüfe unserer Kamele trampelten auf der Salzkruste der Bitterseen. In der trostlosen Wüste war kein lebendes Wesens anzutreffen nicht einmal eine Fliege“, berichtete er einem Freund. Nur Mohammed Said, der damalige Vizekönig von Ägypten, stand auf der Seite des Franzosen. 25.000 leibeigene Fellachen stellte er für die Bauarbeiten zur Verfügung. Sie schlofen, zu größten Teil unter freiem Himmel und waren auch mit dem Essen keineswegs verwöhnt. Dagegen wollten sie immense Mengen von Trinkwasser haben. Weil täglich 1600 Kamele in Sechzig-Liter-Tanks das köstliche Nass an die Arbeitsstätten bringen mußten, kam die Kalkulation zum ersten Male ins Wanken. Mit diesen achttausend Franc pro Tag hatte Lesseps nicht gerechnet.  
Aber das waren nicht die einzigen Schwierigkeiten. Der Wüstenwind wehte nachts wieder zu, was am Tage gegraben worden war. Die Baurinne fraß sich nur langsam durch den Sand. Zeitweise mußten die Arbeiter buchstäblich mit den Händen schaufeln. Doch am 18. November 1862 kann das Kanalstück zwischen Timsah-See und der neuen Siedlung Port Said, die man klug nach dem Khediven benannt hatte, eröffnet werden. Lesseps spricht die großen Worte: „Ich befehle im Namen Seiner Hoheit des Khediven Said, daß die Wasser des Mittelmeeres in den Timsah-See einströmen, dank der Gnade Gottes.“

### „Wir bauen ihn doch, den Kanal!“

Bald darauf stirbt Mohammed Said. Sein Nachfolger Ismail, nach dem vorsorglich eine neugegründete Siedlung „Ismailia“ getauft worden war, entzieht Lesseps die Arbeitskräfte. Unter großen Mühen müssen in Europa und Asien drei-

Bigtausend Menschen angeworben werden, die nicht nur schaufeln und Wasser, sondern auch Zelte, Bagger, Kräne und Krankenhäuser verlangen. Sie werfen alle Kostenpläne über den Haufen. Unter ihnen singt eine deutschsprachige Gruppe: „Wir kämpfen ihn nieder den mordenden Sand... Wir trotzen der Zeit und dem Fiebertod... Wir bauen ihn doch, den Kanal, den Kanal!“  
Das Unwahrscheinliche gelingt. Am 17. November 1869 - nach zehnjähriger Bauzeit - wird der Suezkanal eingeweiht. Ueber achtzig Schiffe, darunter fünfzig Kriegsschiffe aller Nationen, liegen vor Port Said. Ununterbrochen dröhnen die Salute der Küstenbatterien. Dreißig Kapellen spielen die Nationalhymnen. Als Kaiserin Eugenie von Frankreich auf ihrer Jacht „Aigle“ erstmals durch den Kanal fährt, jauchzt sie vor Freude über die französische Pionierleistung. Ihr folgen so prominente Gäste wie der österreichische Kaiser Franz Joseph, der preussische Kronprinz Friedrich, der Prinz Heinrich der Niederlande und Repräsentanten der verschiedenen Höfe Europas - ausgenommen Großbritannien. In den festlichen Konvoi fährt nur ein bescheidener Dampfer mit dem Union Jack: Das erste Handelsschiff, das den Kanal passiert, stammt aus England. Ferdinand de Lesseps aber, der große weißhaarige Mann, der in dieser Stunde von aller Welt umjubelt wird, schläft neben seiner Kaiserin erschöpft ein.

### Nur Verdi kam zu spät

Nur einer bedauerte, daß der Kanal „zu schnell“ fertig geworden war: Der italienische Komponist Verdi, von dem Ismail Pascha für die Eröffnungsfestlichkeiten die Oper „Aida“ bestellt hatte. Der Künstler verlor den Wettlauf mit den Kanalbauern. Sein Werk wurde erst am Heiligen Abend des Jahres 1871 in Kairo aufgeführt, in jenen Tagen, die schon den Mächtelkampf um den Kanal offen zu Tage brachten. Bis heute hat dieses Tauziehen kein Ende gefunden. Wohl am eindrucklichsten spricht dafür ein kahler Portsockel am Kanaleingang von Port Said. Von hier aus hatte Ferdinand de Lesseps Jahrzehntlang die Seeleute aus aller Welt begrüßt. Im Herbst 1956 wurde während der bisher heftigsten Auseinandersetzung um die Wasserstraße sogar das Denkmal ihres Schöpfers gestürzt.

## Der Panamastreit

### Fidel Castro will vermitteln

WASHINGTON. Der kubanische Regierungschef Fidel Castro hat der panamerikanischen Organisation seine guten Dienste bei der eventuellen Repatriierung von kubanischen Staatsbürgern angeboten, die in die Landung von revolutionären Elementen in Panama verwickelt sind.  
Zwei Abgesandte der kubanischen Regierung, Hauptmann Tores und Leutnant Fernando Ruiz Bravo, haben in Nombe de Dios mit den Mitgliedern der Expedition Kontakt aufgenommen, die in Panama landete, verlautet von zuverlässiger Seite. Die beiden kubanischen Offiziere verhandelten zur Zeit mit dem „Eindringlingen“, um diese zur Niederlegung der Waffen zu bewegen.  
Die panamaischen Aufständischen, die vor einigen Tagen Fuß im Küstengebiet gefaßt hatten, haben sich jetzt in die bewaldeten Gebiete zurückgezogen, wo sie von Abteilungen der Nationalgarde verfolgt werden, die ihnen den Weg zum Flugplatz Tocumen an der Atlantikküste abschneiden wollen.  
Eine fünfköpfige Kommission der panamerikanischen Organisation wird sich zur Untersuchung der jüngsten Ereignisse in Panama in dieses Land bewegen. Die Kommission, die auf Verlangen der panamaischen Regierung im Rahmen des gegenseitigen Beistandsvertrages von Rio gebildet wurde, verließ Washington auf dem Luftwege.

### Moskauer Protest gegen Raketenrampen in Italien

MOSKAU. Gegen das italienisch-amerikanische Abkommen über die Errichtung von Abschussbasen für amerikanische Raketen auf italienischem Boden hat die sowjetische Regierung in einer Note protestiert, die dem italienischen Geschäftsträger in Moskau überreicht wurde. Mit dem Abschluß eines solchen Abkommens, so heißt es in der Note, nehme die italienische Regierung die „sehr schwere Verantwortung für alle Konsequenzen auf sich, die eine solche Geste nach sich ziehen könnte.“

# Nachrichten

## AUS UNSERER GEGEND

### Die Aktion Pater Pire

#### Weitere Ergebnisse der Kollekte

ST.VITH. Seit gestern sind uns nur wenige Ergebnisse der Kollekte für Pater Pire zugegangen.

In der Pfarre Bütgenbach-Berg wurden 6.360 Fr. gesammelt. Hinzu kommen noch Privatspenden in Höhe von 170 Fr., so daß sich das Ergebnis auf 6.530 Fr. erstelt.

Die Gemeinde Faymonville spendete 7.672,50 Fr. Aus den Kantonen Malmédy stehen nur mehr die Ergebnisse von Weywertz, Iveldingen-Montenau, Crombach, Neundorf und Recht aus. In Weywertz und Recht wurden die Sammlungen noch nicht durchgeführt.

Bezüglich des Verkaufs der in Malmédy lagernden Entrümpelungs-Spenden gehen die Verhandlungen mit den Interessenten weiter. Wenn Schrott, Altmaterial, Flaschen, Papier usw. an den Mann gebracht sind, erfolgt eine erneute Ausortierung der verbleibenden Bestände. Erst dann werden die vorhandenen Möbelstücke, Kleidungsstücke und anderen brauchbaren Gegenstände an die interessierten Privatleute verkauft. Man rechnet, daß dieser Verkauf am 22. oder 23. Mai beginnen kann.

In Eupen hat der Verkauf an Privatleute sofort begonnen. Wie das Bezirksamt in Malmédy mitteilt, wurden bei diesen Verkäufen bisher bereits rund 80.000 Fr. erzielt.

In unserer letzten Ausgabe hatten wir das Ergebnis der Kollekte in Manderfeld mit 6.510 Fr. angegeben. Durch schlechte telefonische Verständigung ist uns da-

### Gemeinde Schönberg AUSSCHREIBUNG

Die Stelle eines Schularztes ist in der Gemeinde Schönberg neu zu besetzen.

Schriftliche Bewerbungen sind bis zum 16. Mai 1959 einschließlich per Einschreibebrief unter Beifügung folgender Unterlagen an die Gemeindeverwaltung in Schönberg zu richten:

Geburtsurkunde Führungszeugnis und Abschrift des vorgeschriebenen Diploms.

Entschädigung nach gesetzlichem Tarif. Schönberg, den 27. April 1959.

Für das Kollegium:  
Gemeinsekretär, Bürgermeister,  
P. MARGRAFF F. HEINEN

bei ein Fehler unterlaufen: in Wirklichkeit muß es, wie die Gemeindeverwaltung Manderfeld berichtigend mitteilt 10.510 Fr. heißen.

### Geschlossene Gemeindebüros

In St.Vith bleiben die Büros der Stadtverwaltung am Samstag geschlossen.

In Burg-Reuland ebenfalls am Samstag, mit Ausnahme des Standesamtes, das von 10 bis 11 Uhr geöffnet ist.

### Pflichtimpfung gegen die Pocken in der Gemeinde Elsenborn

EISENBORN. Die Pflichtimpfung gegen die Pocken (Erst- und Nachimpfung) wird in der Gemeinde Elsenborn am Freitag, dem 8. Mai 1959 wie folgt durchgeführt:

Um 9 Uhr in der Volksschule Nidrum;  
Um 10 Uhr in der Mädchenschule Elsenborn;  
Um 11 Uhr in der Schule des Lagers Elsenborn;  
Um 11.30 Uhr in der Schule Küchelscheid

### Übungsschießen der Schützenbruderschaft

ST.VITH. Wir erinnern daran, daß die St. Sebastianus und Rochus Schützenbruderschaft St.Vith am kommenden Sonntag, dem 3. Mai um 3 Uhr nachmittags auf dem Schießstand am Prümberg ihr nächstes Übungsschießen abhält.

### Zahnklinik Elsenborn am Samstag geschlossen

EISENBORN. Die Zahnklinik in der Knabenschule Elsenborn bleibt am heutigen Samstag geschlossen. Nächste Sprechstunde am Dienstag, dem 5. Mai, morgens von 8 bis 12 Uhr.

### Gemeinderatssitzung

EISENBORN. Eine Gemeinderatssitzung war für Donnerstag, den 30. 4. 1959, nachmittags 4 Uhr anberaumt. Wir berichten darüber in einer der nächsten Ausgaben.

### Intern. Segelbootregatten auf dem Stausee in Bütgenbach

Beteiligte Länder: Frankreich, Holland, Belgien und Deutschland.

An beiden Tagen finden zwischen den einzelnen Rennen erstmalig in unserer Gegend, Wasserski-Darbietungen statt.

Beginn der Regatten am Samstag, den 2. 5. um 14 Uhr, am Sonntag, den 3. 5. um 10 Uhr  
Proklamation der Sieger, Sonntag den 3. 5. um 17.30 Uhr.

### Goldene Hochzeit in Weywertz

WEYWERTZ. Ihre Goldene Hochzeit feiern am kommenden Sonntag, dem 3. Mai, die Eheleute Sebastian Reuter und Maria Helena geb. Dethier. Das Jubelpaar erfreut sich, trotz seiner 80 bzw. 74 Jahre abgesehen von einer Erblindung unter der Herr Reuter seit langen Jahren leidet, bester Gesundheit. Von den drei Kindern des Jubelpaares sind zwei Söhne im letzten Krieg gefallen.

Am Sonntagabend wird dem Jubelpaar in Anwesenheit der Gemeindevertreter eine Geschenkplakette des Königs überreicht. Der Musikverein bestreitet den musikalischen Teil der Feier.

Die St.Vith'er Zeitung gratuliert recht herzlich zu diesem seltenen Fest!

### ... und in Burg-Reuland

BURG-REULAND. Ebenfalls am kommenden Sonntag wird in Burg Reuland das goldene Ehejubiläum der Eheleute Johann Lorenz und Katharina geb. Heinen gefeiert. Die Jubilare, erfreuen sich trotz ihres hohen Alters von 79 bzw. 74 Jahren noch bester Gesundheit. Von ihren vier Kindern ist ein Sohn gefallen.

Die Festlichkeiten beginnen mit einem feierlichen Hochamt am Sonntag morgen. Der Musikverein holt das Jubelpaar zu

### GRAND CIRCUIT DE L'EST Ferdi HEINEN - Médoile d'Or sur MOTO PUCH - HUILE VEEDOL

Hause ab und geleitet es nach dem Hochamt wieder zurück.

Abends finden sich die Nachbarn und Bekannten mit den Vereinen der Ortschaft zu einer weiteren Feier zusammen und das Bürgermeister- und Schöffenkollodium werden das Geschenk der Gemeinde überreichen.

Auch diesem Jubelpaare entbietet die St.Vith'er Zeitung ihre herzlichsten Glückwünsche!

Wegen Heirat des jetzigen Mädchens, suche für sofort eine

### STUNDENHILFE

Arbeits- und -Zeit nach Vereinbarung. Frau Grimar, St.Vith, Wiesenbachstr. 9.

### Für die erste hl. Kommunion

Oremus-Gesang- und Gebetbücher in allen Preislagen.

Credo-Gesang- und Gebetbücher, Schott-Meßbuch für alle Tage des Jahres.

Gebetbuchhüllen in Plastic, sowie in Leder mit Reißverschluss.

Rosenkränze und Rosenkranz-Etuis.

Buchh. Wwe. Herm. Doepgen  
ST.VITH - KLOSTERSTRASSE.

### Festsetzung der Pauschallöhne für die Berechnung der sozialen Abgaben in der Landwirtschaft

ST.VITH. Das Staatsblatt vom 29. April veröffentlicht einen ministeriellen Erlaß, der die Pauschallöhne für die Berechnung der sozialen Abgaben in der Landwirtschaft festsetzt.

#### 1. Bei Dauerbeschäftigung Monatslohn (Pauschale).

Arbeiter ab 18 Jahren 4.000  
Arbeiterinnen ab 18 Jahren 3.200  
Arbeiter u. -innen unter 18 J. 2.500

Wenn die Arbeitsleistung nicht gleichmäßig während des Trimesters auf 5 Tage in der Woche verteilt ist. Tagelohn:

Arbeiter ab 18 Jahren 160  
Arbeiterinnen ab 18 Jahren 128  
Arbeiter und -innen unter 18 J. 100

#### MARKTBERICHTE

##### Vieh- und Schweinemarkt in Weismes

WEISMES. Viel Betrieb herrschte auf dem am Dienstag in Weismes abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt. Es wurde viel gehandelt. Zahlreiche Händler und Zuschauer hatten sich eingefunden. Aufgetrieben waren 280 Stück Rindvieh. Die Preise waren sehr fest, besonders für Qualitätsvieh.

Hier die Preise: Hochtragende Kühe 11.000 bis 15.500 Fr., hochtragende Rinder 10 bis 14.000 Fr., Milchkuhe 9.000 bis 12.500 Fr., Maßkuhe 8 bis 11.000 Fr., fette Kühe 25 bis 28 Fr. pro kg, fette Rinder 12 bis 13.000 Fr., sechs bis acht Monate alte Rinder 4 bis 6.000 Fr., halbjährige bis einjährige Rinder 4 bis 9.000 Fr., ein- bis zweijährige Rinder 7 bis 11.000 Fr., halb- bis einjährige Stiere 6 bis 9.500 Fr. ein- bis anderthalbjährige Stiere 8.000 bis 13.500 Fr.

Auf dem Schweinemarkt wurden 110 Tiere zum Verkauf angeboten. 5 bis 6 Wochen alte Ferkel kosteten 575 bis 700 Fr., 7 bis 8 Wochen alte 700 bis 800 Fr.

Handel: befriedigend.

Der nächste Markt in Weismes findet am 4. Dienstag des Monats Mai, dem 26. statt.

Wenn die Arbeitsleistung gleichmäßig während des Trimesters auf 5 Tage in der Woche verteilt ist. Tagelohn:

Arbeiter ab 18 Jahren 192  
Arbeiterinnen ab 18 Jahren 153,4  
Arbeiter und -innen unter 18 J. 120

#### 2. Bei Saisonarbeitern. Monatslohn (Pauschale)

Arbeiter und -innen ab 18 J. 5.750  
Arbeiter und -innen unter 18 J. 2.650

Pauschale für jeden Arbeitstag zwischen dem Beginn und dem Ende des Arbeitsvertrages:

Arbeiter und -innen ab 18 Jahren 230  
Arbeiter und -innen unter 18 J. 106

Diese Bestimmungen sind mit dem 1. April 1959 in Kraft getreten.

### Prophylaktische Fürsorge

ST.VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am MITTWOCH, dem 6. Mai 1959, von 10.00 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße.

Dr. Grand, Spezialist

### Losanleihe

#### für die Weltausstellung

ST.VITH. Bei der 78. Ziehung der Losanleihe für die Weltausstellung 1958 kamen folgende Gewinne heraus:  
Obligation Nr. 1.111.533 - 2.500.000  
Obligation Nr. 1.045.345 - 100.000 Fr.  
Obligation Nr. 963.141 - 50.000 Fr.

#### KATHOLISCHE FILMZENSUR

St.Vith: Münchhausen in Afrika

Für alle; für Kinder einige Bedenken

Einer kam durch

Für alle; für Kinder einige Bedenken

Bütgenbach: Die Zürcher Verlobung

Für Erwachsene; mit Vorbehalten.

Italienreise - Liebe inbegriffen

Für Erwachsene; mit Vorbehalten.

## Der Mann mit dem karierten Mantel

Roman von Axel Rudolph  
Copyright by: Augustin Sieber, Eberbach

#### 2. Fortsetzung.

„Hm. Ich sehe nichts Lächerliches daran. Die Ermordete wurde in Ihrem Zimmer gefunden. Zwei Hausbewohner, Frau Gaßmann und Frau Schmidt, sagen übereinstimmend aus, daß Sie um 10 Uhr 15 vormittags das Haus verlassen haben.“

„Aber das ist ja gar nicht...“

„Augenblick bitte! Nach der bestimmten Aussage der beiden Zeuginnen sind Sie dicht an ihnen vorübergegangen. Eine Verwechslung ist also wohl ausgeschlossen, zumal Sie den beiden Frauen als Hausgenossen ja hinlänglich bekannt waren. Für Ihren ausgedehnten Spaziergang haben Sie keinen einzigen Alibizeugen.“

„Doch! Die Wirtin in der Kaffeestube!“

Kommissar Hulbert griff nach einer Meldung, die vorhin, während des Verhörs, der Assistent gebracht und schweigend auf den Tisch gelegt hatte. „Ich habe sofort nach Ihrer ersten Vernehmung dort nachfragen lassen. Es befinden sich zwei Kaffeestuben in der Nähe des alten ‚Riehler Hauses‘. Die eine war heute vor- geschlossen und hat ihren Betrieb um vier Uhr nachmittags eröffnet. Die Besitzerin der anderen Kaffeestube sagt aus, daß im Laufe des Vormittags eine Menge Leute in ihrem Lokal gesehen. An einen Herrn, auf den ihre Beschreibung paßt, vermag sie sich nicht zu erinnern.“ Hulbert machte eine Pause und legte das Blatt wieder fort. „Günstig steht das nicht für Sie aus.“

Für ein wirkliches Alibi langt es nicht. Oder haben Sie sich vielleicht falsch erinnert? War es in einem anderen Lokal?“

„Nein“, sagte Alfred Steiner verwirrt. „Es war ganz in der Nähe des ‚Riehler Hauses‘. Auf der gleichen Straßenseite.“

„Tja - jedenfalls sehen Sie nun, daß Sie allen Grund haben, Ihre Lage ernst zu nehmen. Wollen Sie also jetzt meine Frage sachlich beantworten? Wie kam es, daß Sie, trotz Ihrer Erkältung, den Spaziergang heute so ungewöhnlich lange ausdehnten?“

Alfred Steiner schluckte. „Ich will Ihnen die Wahrheit sagen, Herr Kommissar. Das mit der Erkältung war eine Lüge. Ich habe diese Krankheit nur vorgeschoben, um mich ein paar Tage in voller Ruhe meiner Arbeit widmen zu können.“

„Welcher Arbeit?“

„Ich - ich habe eine Erfindung gemacht. Eine neue Methode zur Herstellung eines Kunststoffes, die das bisherige Verfahren wesentlich vereinfacht und verbilligt. Es war ursprünglich auch nicht meine Absicht, den Spaziergang so weit auszudehnen. Ich wollte einfach eine Stunde durch die Luft laufen. Aber unterwegs kam ich ins Grübeln und überprüfte in Gedanken noch einmal die Richtigkeit der gefundenen Formeln. Dabei lief mir die Zeit davon. Ich ging und ging - ganz in Gedanken, - bis ich - verhaftet wurde.“

„Ich nehme an, Sie können mir Beweise bringen, daß Sie tatsächlich eine Erfindung gemacht haben?“

„Sämtliche Formeln befinden sich in meiner Wohnung in einer Aktentasche, die in dem oberen Schubfach meines Schreibtisches liegt.“

„Wie sieht die Tasche aus?“

„Sie ist aus hellgelbem Schweinsleder. Der Schlüssel steckt in der linken Außentasche meines Mantels, und ein Reserveschlüssel muß sich irgendwo in meinem Schreibtisch befinden.“

Kommissar Hulbert hatte sich Notizen gemacht und wandte jetzt den Kopf nach der Sekretärin. „Also fügen wir noch folgenden Passus hinzu:“

„Die ungewöhnlich lange Zeit meines heutigen Spazierganges ist darauf zurückzuführen, daß ich unterwegs Gedanken über eine von mir gemachte Erfindung nachhing und so das Zeitempfinden verlor.“ - So ist's doch richtig, Herr Steiner? - Schön, dann werden wir Ihnen noch einmal das Ganze vorlesen, und Sie unterschreiben das Protokoll.“

Die Vernehmung Alfred Steiners war um sechs Uhr beendet. Er war kaum in seinen Hafttraum zurückgeführt, als Kommissar Hulbert die Beamten seines Außendienstes und die Mitglieder der Mordkommission in seinem Amtszimmer zusammenrief. Er las den aufmerksam lauschenden Mitarbeitern das Ergebnis der Vernehmung Alfred Steiners vor und sah sich dann in der Runde um.

Nun wartete er auf ihre Berichte. „Also hübsch der Reihe nach! Zuerst Sie, lieber Langenberg. Was haben Sie inzwischen festgestellt?“

„Die Personalien, die Steiner angegeben hat, stimmen“, meldete der Beamte. „Er hat die Realschule besucht und hat auf der Technischen Hochschule zu Aachen studiert. Zurzeit ist er bei den Chemischen Werken Deutz mit der Durchführung einer bestimmten Untersuchung beschäftigt. Man erwägt seine feste Anstel-

lung. Für die Dauer der Untersuchung erhält er eine Entschädigung von 550 DM.“

Kommissar Hulbert zog die Brauen hoch. „So? Ist das nicht ein bißchen viel für einen so jungen Menschen?“

„Alfred Steiner soll nach Aussage seiner Vorgesetzten sehr tüchtig sein, und Chemiker sind in diesen Jahren sehr gesucht.“

„Hm! Und weiter?“

„Weiter nichts. Die Eltern Alfred Steiners, beide verstorben, waren recht schaffene Leute. Geschwister hat er nicht. Ueber ihn selbst ist Nachteiliges nicht bekannt.“

Hulbert nickte. „Ich habe bereits von der Staatsanwaltschaft Bescheid. Vorstrafen liegen nicht vor. - Und Sie, Sauer?“

Der Kriminalassistent Sauer entnahm seiner Aktentasche einige geheftete Blätter und legte sie auf den Tisch. „Ich habe zunächst die Mutter der Ermordeten vernommen und die nötigen Ermittlungen angestellt. Frau Brück befand sich den ganzen Vormittag ununterbrochen in ihrem Geschäft. Die dort beschäftigten Verkäuferinnen bezeugen das. Ebenso bezeugen sie, daß Gertrud Brück kurz vor zehn Uhr in dem Geschäft vorsprach. Sie unterhielt sich mit ihrer Mutter und sagte, als sie wenige Minuten nach zehn Uhr das Geschäft verließ, sie wolle jetzt direkt nach Hause fahren. Frau Brück fügt hinzu, ihre Tochter habe ihr gesagt, sie bleibe bis drei Uhr nachmittags zu Hause, um Korrekturarbeiten zu erledigen.“

„Bestehen Zweifel an diesen Aussagen?“

„Nein. Ich erwähnte es nur der Vollständigkeit halber. Die Angaben der Frau Brück sind, soweit sie sich überprüfen lassen, richtig und - wie ich feststellen möchte - trotz der begreiflichen Erregtheit der Mutter durchaus klar. Frau Brück hat nicht die leiseste Ahnung, welcher Be-

weggrund das Verbrechen veranlaßt haben könnte. Die Ermordete war vor einigen Jahren mit einem gewissen Doktor Schür verlobt, den sie sehr geliebt haben soll. Er hat sie aber dann im Stich gelassen und sich mit der Tochter eines wohlhabenden Fabrikbesitzers verheiratet.“

„Haben Sie über den Mann Ermittlungen eingeholt?“

„Ja, Herr Kommissar. Doktor Schür kommt für uns nicht in Betracht. Er befindet sich mit seiner Frau zurzeit auf einem teils freundschaftlichen, teils geschäftlichen Besuch bei einem Direktor Lamme in Bielefeld. Auf telefonische Anfrage dort wurde mir bestätigt, daß Doktor Schür heute vormittag in Begleitung seines Freundes Lamme und einiger anderer Herren die Fabrik des Lamme besichtigt hat. Weitere Ermittlungen ergeben, daß Doktor Schür in geordneten Verhältnissen und in glücklicher Ehe mit seiner Frau lebt. Seit der Auflösung seiner Verlobung mit Gertrud Brück hat er keinerlei Beziehungen zu der Ermordeten unterhalten.“

„Gut! Fahren Sie fort, lieber Sauer!“

„Seit der Enttäuschung mit Doktor Schür hat die Ermordete kein Liebesverhältnis gehabt. Ein Berufskollege, der in der Ungerschen Privatschule angestellt wurde, sprach mit dem Direktor Lamme, der etwa einem Jahr einen Heiratsantrag gemacht, wurde aber von ihr abgewiesen. Auch Collet, ein gebürtiger Franzose, kommt als Täter nicht in Frage. Er hat vor zehn Uhr bis zwölf Uhr dreißig in seiner Klasse Unterricht erteilt. Das Verhältnis zwischen ihm und der Ermordeten war auch nach seiner mißglückten Werbung durchaus gut.“

„Und - Alfred Steiner?“

Fortsetzung folgt!

# Di

## GEDANKEN

### D

Aus dem Leben des M... wird uns berichtet... Reise nach Rom mit... Heller in einem Bau... einkehrte, um daselb... Vor dem Schlafengeh... seine Familie zusam... hietete mit ihr gemeins... darun und taten, a... meinsame Abendgebet... nichts an. Um so m... Teilmahlosigkeit... gehen. Denn nach e... elius zufällig über... hörte er aus einer s... aut reden; er blieb st... Der alte Bauer betete: ... ein Abendgebet und... en auch herzlich für... ingäste, daß unser He... beiden jungen Herren... gar wenig zu wisen... und sie zu sich

Das ging dem jungen C... ans Herz. Es war ihm... dieser alte Bauer fi... betete. Wir w... das Gebet erhört... nachher, am 6. Mai... einem Ascherntag w... ein frommer katholisch... letzten Kampf zu ki... der Cornelius. Der Man... die falsche, ränkevoll... kennengelernt und... in der Religion veran... hertes Mahnwort rich... dem Steerbelager aus... „Betet, betet!“ Und... ester in der Leichenh... e, da stellte man noch... an der Bahre auf... das Pfingstwunder. I... hielt man in München... die der Verblieben... monumentalen Ge... nützt hatte, auf den R... ners, des bayerische... L, die Trauerfeier al... Töne des „Dies irae... sen sich an dem gewe

... Sie was von de... e, und er hörte, daß... Akzent in der Sprac... mißtrauisch... „wenig“, log er. „Id... wissen Sie, ich will e... tete die andere... sah erregt auf. S... holen? Wieso? We... e dazu, das Kind zu... Wer sind Sie denn“, fr... bin Hendrikje Hol... Pitter Holtz. Ich wa... Ben Staaten und erfuhr... Pitter, er war ein fr... junge. Seine Frau sol... sein!... ten Sie sie?“... war meine Schwest... Nun, ich erfuhr du... das Kind hierhe... daß es Ihnen einig... macht, für das Kind... ich meinerseits bin i... monatliche Summe zu... rauchen, sondern ich... ir nehmen.“ Und als... staunte und unwillig... „Ja, ich habe es n... das leicht man, ich... eine alleinstehen... ganz nett, eine Toc... seblich ist es ja kein... habe mich entsch... nehmen. Wo ist es?“... rijke rauchte eine... pie mit den Füßen. S... so gar, das n... en. Aber sie war gekö... holen, und das du... sein. Und plötzlich e

manien
ner in allen
des Jahres.
B.
oeppen

Berechnung
Wirtschaft

leistung gleichmäßig
sters auf 5 Tage in
st. Tagelohn:
en 192
Jahren 153,80
unter 18 J. 120
rn.
chale]
ab 18 J. 5.750
unter 18 J. 2.650
Arbeitstag zwischen
am Ende des Arbeits-

ische Fürsorge

hste kostenlose Bera-
am MITTWOCH, dem
10.00 bis 12.00 Uhr
e.
Dr. Grand, Spezialist

anleihe
eltausstellung

78. Ziehung der Los-
eltausstellung 1958 ka-
winne heraus:
1.111.533 2.500.000 Fr.
1.045.345 100.000 Fr.
963.141 50.000 Fr.

HE FILMZENSUR

Afrika
Cinder einige Bedenken

Cinder einige Bedenken

lobung
e; mit Vorbehalten.
be unbegriffen
e; mit Vorbehalten.

erbrechen veranlaßt ha-
Ermordete war vor ei-
nem gewissen Doktor
den sie sehr geliebt ha-
sie aber dann im Stidi
h mit der Tochter eines
Fabrikbesitzers verheira-

ber den Mann Ermittlung-
mmisnar. Doktor Schür
nicht in Betracht. Er be-
seiner Frau zurzeit auf ei-
ndschafflichen, tells ge-
sch bei einem Direktor
feld. Auf telefonische An-
le mir bestätigt, daß Dok-
e vormittag in Begleitung
s Lamme und einiger an-
ie Fabrik des Lamme be-
eitere Ermittlungen ergä-
tor Schür in geordnetem
und in glücklicher Ehe m-
t. Seit der Auflösung sei-
mit Gertrud Brück hat er-
hungen zu der Ermorde-

1 Sie fort, lieber Sauer!"
nttäuschung mit Doktor
e Ermordete kein Liebes-
abt. Ein Berufskollege, der
hen Privatschule angestell-
r Pierre Collet, hat ihr vor
hr einen Heiratsantrag ge-
aber von ihr abgewiesen.
ein gebürtiger Franzose,
er nicht in Frage. Er hat von
zwölf Uhr dreißig in seine
icht erteilt. Das Verhältnis
der Ermordeten war
ner mißglückten Werbung

ved Steiner?"

Fortsetzung folgt

Die Stille Stunde

EDANKEN ZUM SONNTAG

Der Segen des Gebetes

aus dem Leben des Malers Peter Cor-
g wird uns berichtet, wie er auf ei-
Reise nach Rom mit dem Kupferste-
Heller in einem Bauernhause in Ti-
einkehrte, um daselbst zu übernach-
Vor dem Schlafengehen rief derTaus-
seine Familie zusammen und ver-
te mit ihr gemeinsam sein Abendge-
Die beiden Künstler kümmerten sich
darum und taten, als ginge sie das
einige Abende ihres Hauswir-
chts an. Um so mehr schien aber
Tatsachlichkeit den Hauswirt
gehen. Denn nach einiger Zeit, als
einige Abende über den Hausflur
hörte er aus einer anstößenden Tü-
ent reden: er blieb stehen und lausch-
alte Bauer betete noch für sich al-
ein Abendgebet und betete in dem-
auch herzlich für seine beiden
gäste, daß unser Herrgott doch auch
beiden jungen Herren Seelen, die von
wenig zu wissen schienen, sich
und sie zu sich wenden möge.

g dem jungen Cornelius gewal-
Herz. Es war ihm unbegreiflich,
dieser alte Bauer für zwei fremde
betete. Wir wissen, wie viel
das Gebet erhört wurde. - Viele
nachher, am 6. Mai des Jahres 1867,
in einem Aschermittwoch, hatte in Ber-
den frommer katholischer Künstler sei-
beten Kampf zu kämpfen. Es war
die falsche, ränkevolle Welt zur Ge-
kennengelernt und sich um so tie-
der Religion verankert. Ein letztes
des Mahnwort richtete er noch von
seiner Sterbeklage aus an die Umstehen-
den: „Betet, betet!“ Und wie man den
ster in der Leichenhalle aufgebahrt
da stellte man noch sein letztes Ge-
bet an der Bahre auf: ein Gemälde
des Pfingstwunder. Einige Tage spä-
er man in München in der Ludwigs-
galerie, die der Verbliebene einst mit gro-
monumentalen Gemälden ausge-
schmückt hatte, auf den Ruf seines hohen
Meisters, des bayerischen Königs Lud-
wig II., die Trauerfeier ab. Und die ern-
sten Töne des „Dies irae“ von Mozart
schienen sich an dem gewaltigen Wandge-

mälde über dem Hochalter, das Letzte
Gericht darstellend.
„Betet, betet!“ - die Kirche sagt es uns
heute und die ganze Woche hindurch. An
das Evangelium vom Gebete schließt sich
die Bittwoche an. Wir möchten oft die Ar-
me sinken lassen wie Moses auf der Ber-
geshöhe, wir möchten müde werden des
Gebetes, wenn nicht Erhöhung uns wird.
Aber wieder tönt die Mahnung der Kir-
che uns entgegen am Bittsonntag jeden
Jahres: „Betet! betet!“

Das Gebet verkündet und veredelt uns.
In der Mineralogie lernen wir Gesteine
kennen, die die Sonnenstrahlen gleich-
sam in sich hineinsehen und dann selbst
bei Nacht fortleuchten, wenn der letzte
Sonnenstrahl längst verschwunden ist. So
auch die Seele, wenn sie die reinsten
Strahlen in sich aufgenommen hat, die
Strahlen der göttlichen Gnadensonne im
Gebete, die Strahlen von Gottes Heilig-
keit und Schönheit. Im Gebet teilt sich
Gott uns mit in das Herz, in den Geist
des Betenden. Der Betende kehrt aus sei-
nem Gespräch mit Gott zurück als ein an-
derer. Er ist berührt von Gott, durch sei-
ne Person ist Strom gegangen von der
ewigen Liebe, seine Armut ist erfüllt vom
Reichtum Gottes. Ein Priester erzählt:
An einem Nachmittag wandere ich mit
meinen stillen Gedanken des Weges. Ich
komme an eine einsame Waldkapelle. Ein
Kind sitzt davor mit einer Menge Blum-
en auf dem Schoß, die es auf der Wald-
gewiese gepflückt hat. Es müht sich, sie
zu einem Strauß zu binden, die kleinen
Hände kaum fassen können. „Wie heißt
du Kleine?“ frage ich. „Marielchen“, sagt
das Kind, ohne von seiner Arbeit aufzu-
sehen. „Was machst du denn mit diesen
Blumen?“ „Ich will sie der Mutter ge-
ben.“ „Wo ist denn deine Mutter?“ „Da
drinnen in der Kapelle bei der Himmels-
mutter.“ Ich trete in die Kapelle ein. Da
kniet sie, die Mutter des Kindes, sichtlich
in tiefster Andacht. Eine Bauersfrau in
mühtigen Jahren in ärmlicher Kleidung.
Die Hände sind rau und rissig, das Ge-
sicht von Wind und Wetter braun ge-
brannt, von Leid und Not gezeichnet. Sie
kniet unbeweglich lange, lange. Einmal

umzusehen, wer in die Kapelle gekom-
men, daran denkt sie offenbar gar nicht.
Endlich kommt das Kind herein, schmiegt
sich an die Mutter und legt den Blumen-
strauß neben sich. Da wendet die Frau
zum erstenmal den Kopf, lächelt ihrem
Kind zu und streicht ihm mit der rauhen
Hand zärtlich über die blonden Locken.
Dann nimmt sie ihr Kind an der Hand u.
geht mit ihr zur Statue der Mutter Got-
tes von Lourdes. Wie sie sich umwendet,
und ich ihr voll ins Gesicht sehen kann,
da ist es mir, als ob von ihren Augen ein
Leuchten ausginge, das ihr ganzes Ge-
sicht in einem milden Lichte erstrahlen
läßt. Ihre Seele, die sich eben erst von
ihrem Gott losgerissen hat, scheint an
die Oberfläche getreten zu sein, und das
Leuchten Gottes ruhte wie eine Verklä-
rung auf ihrem Angesicht. Soweit der
Priester.

Wer nicht mehr betet, der sagt sich los
von Gott, der Quelle alles Edlen und Gu-
ten, er fällt zurück in das eigene niedere
„Ich“ mit seiner Armseligkeit, und er wird
leer an edlen und höheren Gedanken und
verliert die Würde, die ihn erheben soll-
te über alle übrigen Geschöpfe. Wer nicht
mehr betet, der spricht nicht mehr die
Sprache des Himmels, wie soll er im Him-
mel die ihm unbekannt Sprache lernen?
Im Krieg stand ich oft vor niedergebrenn-
ten, verkohlten Kirchen. Wo einst so heh-
liche Zier gewaltig, da standen jetzt die
öden Mauern, von Ruß geschwärzt, und
starrten wie höhlige Gespenster in
die Luft. Und wo im Tabernakel der Hei-
land gewohnt, da wohnte jetzt das Grau-
e; und wo Gebete und Lieder erklangen,
da hörte man das Krächzen lichtscheuer
Vögel, die dort Unterschlupf gefunden
hatten. Das ist die christliche Seele, die
nicht mehr betet! Ein ödes Trümmerfeld.

Ja, das Gebet hebt uns empor über un-
sere Armseligkeit, es vergeistigt und ve-
redelt den Menschen. Und es stärkt ihn
in seiner Schwachheit. Es macht einen tiefen
Eindruck, wenn man in der Kirche der
seligen Notburga unweit vom Adensee
in Tirol kniet, und es kommt so manch
ärmlich gekleidete Mutter mit ihrer To-
chter da hinein, und sie knien nieder vor



Gottesdienstordnung

Pfarrgemeinde St. Vith

Fünfter Sonntag nach Ostern
Sonntag, den 3. Mai 1959.
6.30 Uhr Für Lehrerin Johanna Lehnen -
Schommer.
8.00 Uhr Jgd. für Joseph Lutz (s. Beleg-
schaft).
10.00 Uhr Hochamt für die Leb. u. Verst.
der Pfarre.
2.00 Christenlehre - Andacht.
Montag, den 4. Mai 1959
- Bitttag -
6.00 Uhr Für die Verst. der Fam. Leonar-
dy-Urbn.

6.35 Uhr Bittprozession nach Wiesen-
bach : Dort
7.15 Uhr Hl. Messe für die Gefallenen u.
die Zivilopfer von Breitfeld.

Dienstag, den 5. Mai 1959.
- Bitttag -
6.00 Uhr Für die Ehel. Heiner. Marquet
und Marg Knauff und vermißten Sohn
Richard.
6.35 Uhr Bittprozession: Schulstr. - Lu-
xemburgerstr. - Rodterstr. - Hauptstr.
- Neugasse.
7.15 Uhr Jgd. für Michel Hebertz u. Ger-
trud Genten.

Mittwoch, den 6. Mai 1959.
- Bitttag -
6.00 Uhr Für Arnold Dederichs.
6.35 Uhr Bittprozession: Neugasse -
Hauptstr. - Malmeyerstr. - Neustadt
Str. III - Amelerstr. - Feltzstr. - Kirche
7.15 Uhr Für Fam. Jos. Galot-Daleiden
und Todter Helene.
10.00 Uhr BEICHTE für die ERSTKOM-
MUNIKANTEN.
3.00 Uhr Beichte für alle Schulkinder -
danach für die Erwachsenen (von 6 - 8
Uhr fremder Beichtvater).

Donnerstag, den 7. Mai 1959.
CHRISTI HIMMELFAHRT!
6.30 Uhr Für Ehel. Joh. Dapper-Lambertz
und vermißten Sohn Joseph.
7.30 Uhr werden die Erstkommunikanten
an der Katharinenkirche abgeholt und
zur Pfarrkirche geführt.
8.00 Uhr ERSTKOMMUNIONFEIER und
gem. hl. Kommunion aller Schulkinder.
- Die Eltern der Erstkommunikanten
sind herzlich eingeladen, mit ihren
Kindern zum Tische des Herrn zu ge-
hen. - Hl. Messe für die Kommunion-
kinder, für die Leb. u. Verst. ihrer Fa-
milien und der Pfarre.
10.00 Uhr Hochamt für die Leb. u. Verst.
der Sängerbundes (M. G. V.)
3.00 Uhr FEIERLICHE DANKSAGUNGSAN-
DACHT. Anschließend Verteilung der
Kommunion-Andenken u. Lichtbildauf-
nahme der Kommunionkinder.
HEUTE in allen hl. Messen und in der
Andacht: Kollekte für unsere Kirche!

Freitag, den 8. Mai 1959.
6.30 Uhr Jgd. für Hans Fammes.
7.15 Uhr Jgd. für Leonard Wagner.
2.30 Wallfahrt der Kommunionkinder n.
NEUNDORF!
7.30 Uhr Maiandacht - Beginn der Gebets-
novene z. E. des Hl. Geistes.

Samstag, den 9. Mai 1959.
6.30 Uhr Für die Leb. u. Verst. der Fam.
Scheuren - Lütz.
7.15 Uhr Jgd. für Anna Schmatz geb.
Schneiders.
3.00 Uhr Beichtgelegenheit.

Roman von Ellen Schubert

KLEINES HERZ IN FREMDER STADT

Copyright by Literarischer Verlag Augustin Sieber, Eberach a. Neckar

gien in ihm, die er seit Jahren tot ge-
glaubt hatte. Er wurde lebhaft und sprang
auf. Nur mühsam beherrschte er seine
Erregung.
„Ich weiß nicht, wo es ist“, sagte er.
„Am besten warten Sie hier auf Robert.
Und nun entschuldigen Sie mich!“
Und er war draußen und die Treppe
runter, ehe sich's Frau Tellwein versah.
Sie schüttelte den Kopf und sah ihm
nach, tippte sich an die Stirn und sagte:
„Hat doch nen Tick, der...“
Gerd lief so schnell er konnte zur Stra-
ßenbahn. Drei Minuten mußte er war-
ten, sie kamen ihm vor wie eine Ewig-
keit. Dann zockelte sie um die Kurven, daß
er vor Nervosität glaubte platzen zu müs-
sen. Und schließlich wußte er gar nicht
gewiß, ob er Meike und diese Schwester
finden würde! Robi hatte gesagt, in den
Stadtspark würden sie gehen. Du lieber
Gott, er mußte sie einfach finden, ehe sie
zurückkam! Diese resolute Person war
imstande, das Kind auf der Stelle zu ent-
führen. Eine nicht auszudenkende Vor-
stellung.
Er fand sie. Er erwischte sie eben noch,
als sie in die Straßenbahn steigen und
heimfahren wollte. Er winkte und rief
von weitem, er schnappte Susanne gera-
de noch am Rock und holte sie wieder
aus der Tram, das Kind fiel jubelnd um
seinen Hals.
„Entschuldigen Sie, ich weiß, ich beneh-
me mich etwas eigenartig, aber es hat sei-
ne Gründe!“
Susanne sah ihn lange an. Das also ist

der Heimkehrer, dachte sie, das ist der
gute Onkel Gerd, von dem Meike er-
zählte! Müde sieht er aus und mager,
aber nicht unsympathisch! Robi auf rei-
fer, männlicher Robi auf ernst! Er wollte
sich vorstellen, doch sie fiel ihm ins
Wort:
„Ich kenne Sie schon, Meike hat Sie
mir sozusagen vorgestellt.“
Und das Kind plapperte zufrieden:
„Sie kennt dich doch, Onkel Gerd.“
Gerd strich sich die Haare aus der Stirn
Kömisch, seine furchtbare Aufregung war
verfliegen. Er betrachtete ein wenig skep-
tisch das sympathische junge Mädchen
vor sich - bis ihm wieder einfiel, was er
überhaupt gewollt hatte, mit seiner über-
stürzten Herfahrerei.
„Das Kind muß weg!“ sagte er, ganz
ruhig klang es und sehr bestimmt. „Das
Kind muß wenigstens für die nächste Zeit
verschwinden. Es ist plötzlich eine hol-
ländische Verwandte aufgetaucht, sie
will das Kind annehmen. Und wie sie ge-
artet ist, traue ich ihr ohne weiteres zu,
daß sie das Kind ergreift und mit sich
nimmt!“
Susanne überlegte einen Augenblick.
Dann sagte sie:
„Aber soviel ich weiß, wurde das Kind
doch testamentarisch Ihrem Bruder an-
vertraut? Da müßte die Frau erst mal
juristisch ausgefochten werden! So ein-
fach, mir nichts - dir nichts, kann man da
nicht handeln!“
Gerd machte ein zweifelndes Gesicht.
„Ich weiß nicht - ich werde das Gefüh-

nicht los, das mich warn. Glauben Sie
mir, sie wird alles daransetzen, das Kind
zu bekommen.“
Susanne lenkte ein: „Gehen wir weg
hier von der Straße“, sagte sie, „setzen
wir uns dort auf die Bank. Es fällt auf,
daß wir uns hier so unterhalten! Also ich
glaube nicht, daß Robi sich da auf ir-
gend etwas einläßt!“
„Robi?“ fragte Gerd. „Sie kennen Robi
nicht. Robi ist ein guter Junge, aber eben
- er ist ein Junge. Er gibt im Grunde je-
dem Druck nach, wenn er nur anhaltend
genug ist. Vertrauen Sie nicht allzuviel
auf seinen Charakter! Nein, Nein, Susan-
ne, versuchen Sie, das Kind wenigstens
für eine Weile aus seinem Gesichtskreis
zu schaffen - und aus dem dieser fremden
Dame!“
Susanne war ganz still geworden. Eine
Verantwortung wurde ihr da auferlegt,
die schwerer war, als es im ersten Mo-
ment scheinen mochte.
„Sie müssen helfen!“, drängte Gerd.
„Sehen Sie, Susanne, Meike gehört zu
uns. Sie ist das letzte, was wir von Irene
haben, sie wurde uns von ihr anvertraut.
Sie gab sie Robi, denn sie wußte nicht,
daß ich noch lebte. Als sie ging, hatten sie
schon jahrelang kein Lebenszeichen von
mir. Aber ich fühle mich gleicherweise für
Meike verantwortlich wie Robi. Wir wol-
len das Kind nicht mehr hergeben! Wenn
mir etwas als Sinn erscheinen will war-
um ich alle diese schrecklichen Jahre
überstehen und heimkehren mußte dann
ist es nun dies!“

Susanne überlegte nicht mehr lange,
sie legte einfach ihre Hand in die Gerd's
und sagte nur:
„Es ist gut.“ Dann stand sie auf und
sah sich um. „Hoffentlich finden wir hier
eine Telefonzelle. Ich bin schon sowieso
zu spät dran, und muß mich entschuldigen
im Heim. Vielleicht bekomme ich noch
diesen Abend frei, ich könnte Meike zu
meinen Eltern bringen, es sind nur 15 Ki-
lometer von hier. Mein Vater ist bei der
Straßenbahn, und ein kleines Häuschen
ist da, dort könnte das Kind wohl für eine
Weile bleiben.“
Das Kind stand wie gebannt und hörte
den Reden zu, die sie um sein Schicksal
drehten.
„Warum muß ich fort?“, fragte sie plötz-
lich. „Nicht zu Onkel Robi?“
Susanne beugte sich nieder und sagte
freundlich:
„Meike, du mußt jetzt ein vernünftiges
Mädel sein, zu Onkel Robi kannst du jetzt
nicht - es - es ist eine fremde Dame da,
die muß mit Onkel Robi etwas bespre-
chen.“
Drei Straßenecken weiter fand sich ein
Telefonhäuschen. Susanne kramte nach
einem Groschen, Gerd besaß sich, ihr zu-
vorkommen, es dauerte eine kleine
Weile, bis sie Anschluß bekamen, dann
mußte die Oberin gesucht werden, schließ-
lich sprach Susanne mit ihr, und es dau-
erte eine Zeitlang, bis alles geregelt war.
Gerd stand und lauerte und gab sich Mü-
he, das Gesprochene zu erfassen. Und
schließlich legte Susanne den Hörer auf
und sagte:
„Es ist in Ordnung!“
Gerd atmete auf und drückte Susanne
impulsiv die Hand. Als sie sich umdreh-
ten und nach Meike sahen - war das Kind
verschwunden.

Fortsetzung folgt

# DER PRAKTISCHE LANDWIR

## Können wir die Festkosten senken?

### Ohne Rechenstift kann kein Landwirt mehr arbeiten - Hohe Erträge - geringe Kosten

Die Mechanisierung in der Landwirtschaft erfordert ein sehr logisches Denken, denn der Schlepper z. B. soll ja nicht nur tierische Zugkräfte ersetzen, er muß auch, soll er rentabel sein, zu einer Erhöhung der Produktion führen. Jede Mechanisierung verlangt also aus wirtschaftlichen Gründen eine Erhöhung der Erzeugung je Arbeitskraft, d. h. Hand in Hand mit der Mechanisierung muß die Steigerung der Arbeitsproduktivität gehen.

Es gibt genügend Beispielsbetriebe, die gezeigt haben, daß die Mechanisierung durch Erhöhung der Produktivität durchaus wirtschaftlich sein kann. Wichtig ist es allerdings, daß gleichzeitig mit einem verstärkten Maschineneinsatz auch der Einsatz der ertragssteigernden Betriebsmittel erhöht wird. Zu den ertragssteigernden Betriebsmitteln gehören diejenigen Betriebsaufwendungen, die innerhalb eines Wirtschaftsjahres um ein Mehrfaches wieder hereinkommen. Das ist z. B. die Mineraldüngung, die Schädlingsbekämpfung, der Saatgutwechsel und u. a. auch die leistungssteigernden Futtermittel. Außerdem tragen betriebsorganisatorische Maßnahmen ebenfalls zu einer Ertragssteigerung bei. Die Kapazität des Schleppers ist ja sehr viel größer als die der tierischen Zugkräfte, also können wir den Zwischenfruchtanbau vergrößern, wir können den Hackfruchtanbau erweitern und durch diese beiden Maßnahmen werden wir in die Lage versetzt, den Hauptfütterungsbedarf je Großvieheinheit einzuschränken.

Gelingt es z. B. durch die Auswahl einer standortgerechten Weizensorte, die als anerkanntes Hochzuchtsaatgut ausgedrillt wird, durch eine Erhöhung der Mineraldüngung, wobei insbesondere auf die Harmonie der Nährstoffe zu achten ist

und durch laufende Bekämpfung der Schädlinge, den Weizenenertrag um 30 Prozent oder 40 Prozent zu steigern, dann erreichen wir durch diese Produktionssteigerung schon eine Verminderung der flächengebundenen Kosten. Selbstverständlich muß man bei allen diesen Maßnahmen stets die Harmonie von Aufwand u. Ertrag im Auge behalten. Es ist immer zu prüfen, ob der verstärkte Einsatz irgend eines Betriebsmittels auch zu einer Erhöhung des Nutzens führt, es muß also mehr Geld herauskommen als hineingesteckt wird.

Diese Gedanken gelten aber nicht nur für Acker und Grünland, sondern insbesondere auch für die Milcherzeugung. Bei der Milcherzeugung wird häufig zu wenig beachtet, daß jeder ermolken Liter Milch durch hohe Vorkosten belastet ist. Diese Vorkosten entstehen durch die Aufzucht eines Kalbes bis zur hochtragenden Färsen.

Nun kommt es darauf an, daß wir von dieser Färsen nicht nur ihrer Anlage ent-

sprechend einen hohen Milchertrag erzielen, sondern daß wir sie auch so füttern, daß diese Färsen 8 bis 10 Kälber bringt, d. h. also innerhalb von 8 bis 10 Jahren 80.000 bis 100.000 Liter Milch gibt. Der Kaufpreis oder die Aufzuchtungskosten verteilen sich in diesem Falle auf durchschnittlich 40.000 l Milch. Füttern wir die Kuh jedoch nicht auch auf Gesundheit, dann müssen wir sie oft schon nach 4 Kälbern abgeben, so daß also etwa 16.000 l Milch mit den Aufzuchtungskosten gegenüber sonst 40.000 l Milch belastet sind.

Ähnliche Überlegungen gelten auch für die Aufzucht und Mast von Schweinen und die Geflügelhaltung. Ohne Rechenstift ist es allerdings nicht möglich, zu einem befriedigenden Ergebnis zu kommen. Je logischer wir planen, je mehr wir versuchen kaufmännisch zu denken und je mehr wir bestrebt bleiben, Aufwand und Ertrag in einem gesunden Verhältnis zu halten, umso schneller wird es uns gelingen, durch Erhöhung der Produktion die Festkosten zu senken.

## Wie soll Jauche verwendet werden?

Die beste Jaucheaufbewahrung ist letztlich sinnlos, wenn bei dem Ausbringen grobe Fehler gemacht werden. Grundsätzlich soll Jauche nicht auf gefrorenem und schneebedecktem Boden sowie bei sonnigem, warmem und windigem Wetter ausgebracht werden. Die geringsten Ammoniakverluste treten ein bei windstillem, trübem Wetter mit leichtem Regen, und zwar im Frühjahr bei Wachstumsbeginn. Das setzt allerdings voraus, daß ausreichend Grubensraum zur Verfügung steht. Bei halbjähriger Lagerung rechnet man mit etwa 3 obm je Großvieheinheit.

Jauche ist ein Kalt-Stickstoffdünger, der

Phosphorsäure in nur so geringem Maße enthält, daß sie praktisch gar nicht in Ansatz gebracht werden sollte. Der Nährstoffanteil schwankt naturgemäß je nach Fütterung und Aufbewahrung sehr stark. Gute Jauche enthält in 10.000 l etwa 30 kg Reinstickstoff ist 1,5 dz eines 20prozentigen Stickstoffdüngers, u. 80 kg Reinstickstoff ist 2 dz eines 40prozentigen Kalidüngers. Phosphorsäure muß immer zusätzlich gedüngt werden.

Sehr gut verwerten Jauche im Frühjahr Futterroggen, Rüben, Raps und Rayras. Später eignet sich Jauche zur Reihendüngung von Rüben und Mais. Den größten Erfolg erzielt man immer, wenn die Jauche erst unmittelbar zu Wachstumsbeginn oder auf wachsende Pflanzenbestände ausgebracht wird und die Verteilung mittels Riesel- oder Schleuderverteilers erfolgt, die an jedem Faß leicht anzubringen sind. Auf Wiesen und Weiden läßt sich Jauche sehr gut verwenden, allerdings sollte man nur alle 3 bis 4 Jahre damit kommen. Bei durchschnittlichen Gaben werden etwa 20.000 l-ha ausgebracht. Die anfeuchtende bzw. wasserführende Wirkung einer Jauchedüngung sollte man nicht überschätzen, da 20.000 l-ha nur einer Regenmenge von 2 mm entsprechen.

## Verdauungsstörungen vermeiden

### Richtiger Einsatz des ersten Grünfutters im Kuhstall

In Betrieben, die im Herbst Winterzwischenfrüchte, wie Futterraps und -rüben, Futterroggen, Wickroggen oder Wickweizen, angebaut haben, kann Mitte April im Stall das erste Grünfutter frisch vom Felde verabreicht werden. Während der eigentlichen Winterfütterperiode haben sich manche Betriebsleiter bemüht, die Grundsätze einer rationalen Fütterung zu befolgen. Nun, da das erste Grünfutter in die Tröge und Krippen kommt, scheint ja diese Einteilung nicht mehr notwendig zu sein. Es wächst ja, so könnte man meinen, genug, und bald ist dann auch die Weide wieder so weit, so daß man jetzt nicht mehr haushalten braucht. Wer so denkt, hat den rechten Sinn einer rationalen Fütterung im Sinne des optimalen Fütterungsniveaus noch längst nicht erkannt. Denn auch bei der Grünfütterung ist, wenn eben möglich, der Grundsatz zu beachten, daß die Tiere entsprechend ihren Leistungen gefüttert werden, d. h. mit anderen Worten, daß hohe Leistungen auch höhere Grünfüttergaben erfordern als geringere. Das gleichmäßige Füttern von Grünfütter ist bequem und macht zwar weniger Arbeit, bedeutet aber auch andererseits wiederum Futtermittelverschwendung, vor allem Verschwendung an Eiweiß. Darüber hinaus treten noch infolge Eiweißüberfütterung gesundheitliche Schäden auf sowie Abfall des prozentigen Fettgehaltes der Milch. All diese Schäden lassen sich vermeiden durch eine planvolle Fütterung auch der ersten Frühjahrszwischenfrüchte. Dabei soll man auch wieder nicht pedantisch sein. Man kann nicht verlangen, daß die täglichen Gaben einzeln abgewogen und genau nach dem Gramm zugelegt werden. Wenn man sich aber die Mühe macht, zu Beginn dieser Grünfüt-

terperiode eine mittlere Gabel von ihr Gewicht zu prüfen, dann kann wohl eine einigermaßen richtige Leistung des Grünfutters nach Leistung nehmen; und das ist ja das Entscheidende.

Nun aber zur Fütterung selbst: der Futterschlag schneitref geworfen, dann darf man auf keinen Fall mit der vollen Gabe einsetzen, sondern der Uebergang muß, genau wie bei Weide später, ganz allmählich erfolgen. In etwa 3 bis 5 Tagen kann man den Weiden und damit die gesamte Futterumstellung haben. Nur so lassen Verdauungsstörungen vermeiden. Aber für die Gewöhnung der Tiere ist ein allmählicher Uebergang besser. Gerade Futterraps und -rüben konnte ich verschiedentlich beobachten, daß die anfangs das Grünfutter nicht ganz nehmen wollten, nach einigen Tagen Gewöhnung fraßen sie es doch sehr über Vorliebe und wollten an das gelegte Raufutter nicht mehr heran. Die Frühjahrszwischenfrüchte sehr reich sind (Eiweiß-Stärkewertverhältnis 1:4-5) muß durch Zufütterung von wertvolleren Futtermitteln ein Maß an Gleichgewicht geschaffen werden. Als Ausgleichsfuttermittel eignen sich am besten Trockenschnitzel, Melasse, Karwalmehl oder, wenn vorhanden, Körngärfutter. Als Sättigung sollte man aber weniger gutes Heu reichen. Der Einsatz des Frühjahrszwischenfrüchte macht also eine völlige Umstellung der Futtermittel erforderlich. Dazu genügt ein Futtermittel, welches schaulich soll, welche Grünfütterungen für die einzelnen Leistungsgruppen ausreichen und welche Zufütterung erforderlich ist:

Futtermittel	Bei	10	15	18 Liter Milch täglich
Futterraps oder -rüben		20	30	40 kg
Trockenschnitzel		2	2	1 kg
Futterrüben (Gehaltsrüben)		20	10	10 kg
Wiesenheu		6	7	8 kg
Stroh und Spreu		bis zur Sättigung		

Stehen keine Rüben mehr zur Verfügung, was in diesem Jahr in dem einen oder anderen Betriebe sicher der Fall ist, weil die Rüben sehr leicht im Winterlager faulen, so kann man etwa 10 kg Rüben durch 1 kg Trockenschnitzel ersetzen. Mengen über 2 kg sollten aber vorher eingequellt werden.

Futterroggen ist in der Regel etwas weißer als bei der Aufstellung der Futtermittel entsprechend zu berücksichtigen ist. Allerdings wird er schneller faulen, so kann man etwa 10 kg Rüben durch 1 kg Trockenschnitzel ersetzen. Mengen über 2 kg sollten aber vorher eingequellt werden.

## Aber fein zerkleinert

### Rüben als Futter für Schweine

Die verschiedensten Rübenarten können an Schweine verfüttert werden. Je nach ihrem Trockensubstanzgehalt haben die Rüben einen unterschiedlichen Futterwert. An erster Stelle rangieren die Zuckerrüben, deren Futterwert mit etwa 70 angesetzt werden kann, da folgen die Gehaltsrüben (Futterzuckerrüben), die einen Futterwert von 65 haben, und zuletzt die Kohl- und Massenrüben (Runkelrüben, Kohlrüben, Wruken oder Steckrüben, Wasserrüben oder Stoppelrüben, Kohlrabi) mit einem Nährwert von etwa 44. Ferner können auch die roten Mohrrüben, die übrigens einen beachtlichen Gehalt an Carotin - Vitamin A-Vorstufe haben, an Schweine verfüttert werden. Auch Rote Beete werden in manchen Gegenden als Futtermittel für Schweine sehr geschätzt. Sie stehen den Gehaltsrüben nicht viel nach.

Rüben haben den volkswirtschaftlichen Vorteil, daß bei ihrer Verfütterung das Schwein nicht als Nahrungskonkurrent des Menschen - wie bei der Kartoffel - auftritt. Zu beachten ist jedoch, daß ihr Eiweißgehalt und auch der Kalkgehalt geringer sind als bei der Kartoffel. Der Wassergehalt ist höher, aber die Rübe besitzt - besonders für die Zuchtschweine - große ernährungsphysiologische Vorteile zufolge ihrer hohen Verdaulichkeit von 90 - 95 Prozent und ihrer Bekömmlichkeit für

das Schwein. Zu berücksichtigen ist weiter, daß die Zuckerrübe ausgangs des Winters stärker verholzt und dann nicht mehr sehr gern aufgenommen wird. Man sollte sie daher nach Ende Januar-Anfang Februar nicht mehr verfüttern.

Die Menge der zu verfütternden Rüben hängt von deren Futterwert ab. Gehaltsrüben können zu etwa gleichen Teilen mit Kartoffeln die Hackfruchtportion bilden, dagegen Massenrüben und Kohlrüben etwa zu einem Drittel. Wichtig ist, zu beachten, daß bei Rübenfütterung gegenüber der reinen Kartoffelfütterung die Eiweißration etwas erhöht werden muß. Das Ergänzungsfutter (tägliche Kraftfuttergabe besteht in diesem Falle aus 0,7 kg Getreideschrot und Kleie und 0,3 kg Eiweißkonzentrat oder 4,5 Liter Magermilch. Muß bei fehlenden Futterkartoffeln der Rübenanteil in der Ration erhöht werden, und zwar auf etwa zwei Drittel Gehaltsrüben, dann ist es notwendig auch die Kraftfuttergabe auf 1,25 bis 1,5 kg je Tier und Tag zu steigern.

Im Gegensatz zu Kartoffeln, die ja nur gedämpft verfüttert werden sollen, werden die Rüben roh aber fein zerkleinert oder gar gemustet verabreicht. Ein Dämpfen der Rüben würde unnötigen Zeit- und Brennstoffaufwand erfordern, ohne daß damit der Futterwert erhöht würde. Ein Dämpfen kommt nur für gefrorene oder schlechte Rüben in Frage. Für die Zerkleinerung bzw. für die Musung sind verschiedene Rohfütterer, Rübenmuser oder Futtermixer sehr brauchbar. Wichtig erscheint noch der Hinweis, daß ein Muser der Rüben nicht im Vorrat erfolgen darf, sondern immer frisch zu jeder Mahlzeit, da es sonst sehr leicht zu einer gesundheitsschädlichen Gärung kommen kann. Je feiner die Zerkleinerung, um so schneller kann die Gärung eintreten. Man muß also die Rüben vor jeder Mahlzeit frisch musen. Wenn nicht so ganz fein gemustet wird, sondern nur eine etwa sauerkrautartige Zerkleinerung vorgenommen wird, dann kann man das Futter notfalls für einen ganzen Tag zubereiten.

Selbstverständlich sollen die Rüben gesund und vor allem sauber sein, da das Schwein sehr geschmackempfindlich ist. Sauber müssen auch immer die Futtertröge gehalten werden. Schließlich sollte beachtet werden, daß es bei allen Hackfrüchten am Platze ist, je Tier und Tag etwa 10 g phosphorsäuren Kalk der Futtermischung beizugeben, damit die Tiere nicht „steif“ werden, denn diese Krankheit ist unerwünscht.

## Die Gartenarbeiten häufen sich

„Der Mai ist gekommen.“ Mit diesem Lied begrüßen wir den Monat Mai und es zieht besonders den Städter hinaus „in die weite, weite Welt“. Nur dem Landwirt und Gärtner sind Grenzen gesetzt, weil sie jetzt in Feld und Garten mit großem Fleiß die Kulturen pflegen müssen. Dort häufen sich von Tag zu Tag die Arbeiten. Der Dürst der meisten Saaten ist sehr groß, besonders da, wo bei der Frühjahrsbestellung der Boden keine ausreichende Winterfeuchtigkeit hatte. Das Hacken wird uns daher stark beschäftigen, um den Pflanzen Bodenfeuchtigkeit zu erhalten; auch das Anhäufeln, das sich nicht nur auf Kartoffeln, Erbsen, Bohnen und Gurken beschränken soll. Mit gutem Erfolg können fast alle Gemüsearten angehäufelt werden. Wir erreichen damit eine Vergrößerung der Bodenfläche, wodurch die Wärme besser aufgefangen und die Durchlüftung des Bodens gefördert wird. Darüber hinaus ist in diesem lockeren Boden die Wurzelbildung gut möglich und die Niederschläge dringen leichter ein. Mit einem Häufelgerät läßt sich diese Arbeit aufrechtgehend leicht durchführen. Beim Hacken und Jäten wird gleichzeitig das auflaufende Unkraut vernichtet, das vier- bis fünfmal mehr Nährstoffe dem Boden entzieht wie die Kulturpflanzen. Außerdem kommen auf dem Wege über die Unkräuter - als Zwischenwirt - viele Krankheiten in den Garten. Darum rechtzeitig Hacken und Jäten! Das alleinige Verlassen auf chemische Bekämpfungsmittel ist nicht ratsam, zumal ihre Auswirkungen auf das Bodenleben noch wenig erforscht sind. Bedenkenlos können aber solche Mittel für Gartenwege, Terrassen, Wirtschaftshöfe angewendet werden, wie z. B. das bewährte Scherlingmittel „Simazin“. Bei der Unkrautbekämpfung sollten wir aus der Unkrautart auch die Schlüsselfolgen ziehen. So bevorzugen z. B. einige Unkräuter, wie Sauerampfer, Ackersporgel, Sandstiefmütterchen, magere, kalkarme bis sauren Boden. Tonböden zeigen Ackerschachtelhalm, Gänsefuß an. Das sind nur einige Beispiele. Diese Hinweise zu verstehen lohnt sich, wie überhaupt das Wissen von der Unkrautflora und ihrer Verwertung für den Kompost.

Hoffentlich bringt uns der Mai zur rechten Zeit auch kühles und regnerisches Wetter. Denn: „Mai kühl und naß - füllt dem Bauern Scheun, und Faß.“ Verläuft die Witterung trocken, dann werden wir ohne Gießen nicht auskommen. Leider ist für viele Gartenfreunde noch immer unklar, wann man gießen oder beregnen soll. So ist z. B. der Zeitpunkt des Gießens falsch gewählt, wenn der Boden trocken ist oder die Pflanzen schon die Blätter hängen lassen. Eine alte Gartenbauregel sagt: „Am besten wirkt das Gießen, wenn es als Verstärkung und Nachhilfe eines leichten Regens angewandt wird, denn gerade an Regentagen wird das Wasser vom Boden am leichtesten aufgenommen und kann infolge der herrschenden Luftfeuchtigkeit an solchen Tagen auch nicht so schnell verdunsten. Solche Regentage sollten wir ausnutzen, um die erforderliche Wassermenge zu geben, die wenigstens zehn Liter Wasser auf einem Quadratmeter Boden betragen muß. Aber kein kaltes Leitungswasser geben, weil es das Pflanzen- und Bodenleben erschreckt. In diesem Zusammenhang muß auch die

Kopfdüngung erwähnt werden, die falls bei regnerischem Wetter durchgeführt ist. Noch nicht bestellte Fütterungen mit Kohlarthen und Potentilla pflanz. Da der Monat Mai im Zeitalter der Eiseiligen steht, bringen wir endlich gemäß die kalteempfindlichen Gemüsearten, wie Bohnen, Markerbsen, Gerste erst dann in den Boden, wenn die wachsenden Spätfrüchte um den 12. Mai vorüber sind. Nur in klimatisch günstigen Lagen sollte früher gesät werden. Eine flache Bodenbearbeitung mit Krautvernichtung und Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit ist auch unter diesen Umständen notwendig. Bei dieser Gelegenheit ist die Düngung nicht zu vergessen. Sehr wichtig ist jetzt die Schädlingsbekämpfung, weil wir leider damit rechnen müssen, daß die Raupen der Froschener, Knospwickler und sofort nach der Blüte die Larve der Apfelsägefliege, aber auch Blattläuse, Rote Spinnne, Schädlinge großen Schaden anrichten. Vor- und Nachblütspritzung ist in der Wahl der Spritzmittel vom Zeitpunkt größte Sachkenntnis. In Frostlagen müssen Vorarbeiten gegen Spätfröste getroffen werden. Vereinen und der Grünschnitt sind tere Maierarbeiten. Beim Grünschnitt len wir durch Kürzen der krautigen Nebentriebe erreichen, daß der Haupttrieb sein starkes Wachstum beginnt. Ist der Mai niederschlagsarm, so muß die im Frühjahr gepflanzten Baum- und Sträucher bewässert werden. Viele Bäume brauchen auch dann die Erde im Blumengarten gibt es ebenfalls möglich zu tun. Die Rabatten sind vorzublühen Frühjahrs- und Polstersträucher zu säubern und die Aussaat sowie die zehnte Sommerblumen ist vorzunehmen. Dazu kommt noch das Säen von Wege- und das Kurzhalten der senflächigen. Aber auch der Vogel ist nicht zu vergessen, denn in den kommenden Wochen müssen die Vögel Brutzeit Ruhe und Schutz haben.

## Nachstellen der Kupplung

Die Fahrkupplung, die den Motor mit dem Triebwerk verbindet, soll - gemessen zwischen Kupplungspedal und Tretplatte - einen toten Gang von 30 mm haben. Das ergibt am Ausrücklager einen Leerweg von 3 mm. Ist der tote Gang geringer, muß die Zugstange durch Drehen etwas verlängert werden, bis der Leerweg stimmt. Kann die Kupplung nicht mehr nachgestellt werden, sind Belag od. Mithnehmerscheibe verbraucht und müssen erneuert werden.

Die Lamellenkupplung für die unabhängige Zapfwelle läuft gleichfalls im Oelbad des Kupplungsgehäuses. Ihr Kupplungspedal hat keinen toten Gang; das Ausrücklager liegt spielfrei an der Kupplungsdruckplatte an. Es ist zu beachten, daß das Kupplungspedal nur locker am Festblech anliegen darf. Das Kupplungspedal läßt sich an der Zugstange nachstellen, wenn der Ausrückweg sich verändert hat. Ist eine Nachstellung nicht mehr möglich, muß der Belag erneuert werden.

## Praktische Winke

Wenn die Zuckerrüben gedeihen sollen, so muß die Bodenfeuchtigkeit auf alle Fälle erhalten bleiben, und das Saatunterbett muß fest, die Oberkrume locker sein.

Bei der Jahreskalkulation sollten die Prämien für die Ernteversicherung nicht vergessen werden, eine solche Vorsorge macht sich früher oder später immer bezahlt.

Den Beginn der Bestellungsarbeiten bildet immer das Abschleppen der Böden. Es dient nicht nur zur Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit, sondern auch zur Unkrautbekämpfung.

von Freitag  
Während  
Rezepterne

bieten dau  
in  
Diesen pra  
le  
Walter  
Bahn

Durch den  
Walter  
Großes Ersatz

LANDWIL  
• Darf  
• Bürg  
• Bau  
Agent H. A

Kaufe ständig mindere  
Vieh und  
Notschlach  
Jakob Heindrich  
Telefon Amel

Bimsbaustein  
Fa. C. Gentel

Kaufe minderwertige  
VIEH  
und ohne Gar  
Schörder, A

# IRI

## Vermeiden

**Sters im Kuhstall**  
Eine mittlere Gabel voll zu prüfen, dann kann manigermaßen richtige Infuttern nach Leistung das ist ja das Entsch

zur Fütterung selbst  
hlag schnittreif geworden  
nan auf keinen Fall plö  
len Gabe einsetzen, son  
ang muß, genau wie bei  
er, ganz allmählich erfol  
is 5 Tagen kann man die  
mit die gesamte Futterm  
haben. Nur so lassen sich  
rungen vermeiden. Aber  
vöhnung der Tiere ist ein  
Jobergang besser. Gerade  
und -rüben konnte ich  
h beobachten, daß die  
s Grünfütter nicht geme  
illen, nach einigen Tagen  
; fraßen sie es doch mit  
se und wollten an das vo  
fütter nicht mehr heran.  
rszwischenfrüchte sehr  
(Eiweiß-Stärkewertverh  
durch Zufütterung von st  
n Futtermitteln ein Nähr  
eschaffen werden. Als  
uttermittel eignen sich an  
mschnittel, Melasse, Kart  
oder, wenn vorhanden,  
als Sättigung sollte man  
er gutes Heu reichen. Der  
Frühjahrszwischenfrucht  
eine völlige Umstellung  
n erforderlich. Dazu ne  
Futtermittel, welches ver  
i soll, welche Grünfüt  
ie einzelnen Leistungsgru  
und welche Zufütterung  
ist:

18 Liter Milch täglich  
40 kg  
1 kg  
10 kg  
8 kg  
tätigung

gegen ist in der Regel etw  
r was bei der Aufstellung  
entsprechend zu berü  
Allerdings wird er schnel  
deshalb, wenn irgend mög  
hefrucht, ehe sie über  
ähnen und im Silo für die  
ng konservieren.

## ich

ung erwähnt werden, die  
regnerischem Wetter dur  
t. Noch nicht bestellte  
mit Kohlartern und Porree  
a der Monat Mai im Zeichen  
n steht, bringen wir erfahre  
die kälteempfindlichen Gem  
e Bohnen, Markerbsen, Gur  
i in den Boden, wenn die zu  
n Spätförste um den 12.  
ber sind. Nur in klimatisch  
gen sollte früher gesät we  
ache Bodenbearbeitung zur  
ichtung und Erhaltung der  
tigkeit ist auch unter den  
notwendig. Bei dieser Gele  
ie Düngung nicht zu verg  
tig ist jetzt die Schädlin  
e, weil wir leider damit re  
daß die Raupen der Frostsp  
spenwickler und sofort nach  
Larve der Apfelsägewesp  
Blattläuse, Rote Spinne u  
e großen Schaden anricht  
d Nachblütenspritzung erf  
Wahl der Spritzmittel und  
t größte Sachkenntnis,  
ke Gifte in Anwendung k  
stlagen müssen Vorkennt  
pätfrüste getroffen werden.  
und der Grünschnitt sind  
arbeiten. Beim Grünschnitt  
durch Kürzen der krautart  
iebe erreichen, daß der  
in starkes Wachstum beibe  
Mai niederschlagsarm, so m  
Frühjahr gepflanzten Bäume  
r bewässert werden. Viel  
uchen auch dann die Erde  
engarten gibt es ebenfalls  
tun. Die Rabatten sind von  
Frühjahrs- und Polsterst  
ern und die Aussaat sowie  
r Sommerblumen ist vorz  
azu kommt noch das Saue  
Wege und das Kurzhalten  
en. Aber auch der Voges  
t zu vergessen, denn in den  
t Wochen müssen die Vögel  
t Ruhe und Schutz haben.

**Apotheker Lorent  
abwesend**  
von Freitag, 1. Mai bis zum Pfingstmontag,  
18. Mai einschließlich  
Während dieser Zeit ist die Apotheke  
geschlossen.  
Rezepterneuerungen bitte vor dem 1. Mai  
anfertigen lassen.

**Colovinyl**  
  
PLASTIC ASBEST.FLIESEN

**bieten dauerhaften Komfort  
in 20 frischen, modernen Farben  
Diesen praktischen Fußboden  
legen wir gern auch bei Ihnen!**  
**Walter DELL, St. Vith**  
Bahnhofstraße 8 - Telefon 84

**HELA**  
  
LEISTUNG STARK  
WIRTSCHAFTLICH  
DANGLEBIG  
Bewahrung und Verkauf

Durch den Generalvertreter der Ostkantone  
**Walter Piette, St. Vith - Tel. 66**  
Großes Ersatzteillager - Reparaturwerkstätte  
Kundendienst

**LANDWIRTSCHAFTLICHE KREDITE**  
(Comptoir Agricole)  
• Darlehen gegen Vorrecht auf Vieh und Ernte  
• Bürgschaft und Hypothekendarlehen  
• Baudarlehen mit Staatszuschuss  
**Agent H. AACHEN, Aldringen Tel. 931**

Kaufe ständig minderwertiges  
**Vieh und  
Notschlachtung**  
Jakob Heinrichs, Born  
Telefon Amel 42

**Bimsbausteine**  
Fa. C. Genten St. Vith

Kaufe minderwertiges  
**VIEH**  
mit und ohne Garantie. Ri-  
chard Schröder, Amel, Tel.

1 gut gelernter  
**Schlosser**  
und ein  
**Schmied**  
für sofort gesucht  
Fa. BRAQUET  
Ulftingen

**BRENNESSSEL**  
**Vernichtung.**  
Fa. C. Genten St. Vith

**Ferkel**  
zu verkaufen. Leo Feiten,  
Born 73.

WER hat Interesse an der  
**BELIEFERUNG  
eines  
deutschen  
Sägewerkes**  
mit  
Fi. Stammholz  
ab feste Straße gerückt.  
Preisangebote je Klasse  
unter Nr. 250

Eine Partie  
**EBkartoffeln**  
(Bona) zu verkaufen, Mal-  
dingen Nr. 17.

**Betonrohre  
Tonrohre  
Drainagerohre**  
Fa. C. Genten St. Vith

Nehme noch  
Rinder in Weide  
zu Büthenbach, Cafe A. Mer-  
tes, Amel-Mühle.

Zu verkaufen:  
Fast neuer Küchenherd, Kin-  
derwagen, Kinderbett und  
Kinderstuhl. Auskunft Ge-  
schäftsstelle.

**Fliegen - tot**  
(Verschiedene Mittel)  
Fa. C. GENTEN St. Vith

Einige junge  
Zuchtsauen  
und ein Eber VDL-Rasse, 10  
Wochen alt, eingetragene,  
zu verkaufen. Kringels-Heck-  
ters, Medell-Hervert.

Nehme noch einige  
Rinder in Weide  
A. Scholzen, Lanzerath 28,  
Tel. Manderfeld 79

**Schnecken &  
Raupen  
VERNICHTUNG**  
Fa. C. Genten St. Vith

Suche Mädchen  
von 14-17 Jahren als Hausge-  
hilfin. Adressen abzugeben  
in der Geschäftsstelle.

1000 kg  
EBkartoffeln  
zu verkaufen. Mäldingen 69.

*Hire Brille genau nach  
Kassenzugart*  
**H. SCHAUS - ST. VITH**

3 fette  
Schweine  
zu verkaufen. Eimerscheid 18

Einjähriges rotbuntes  
Zuchtrind  
zu verkaufen. Weisten Nr. 3.

**ALLE  
Unkraut-  
Insekten-  
Ungeziefer-  
Vernichtungsmittel**  
Fa. C. Genten St. Vith

15-16jähriges Mädchen  
in Geschäftshaushalt gesucht  
Nach Wunsch als Gehilfin  
oder als Lehrlin. Auskun-  
ft Geschäftsstelle.

**historische  
momente  
der  
ARZNEIKUNDE**  
  
1719

Die Entdeckung der Chinabaumwurzel, sowie die mit diesem Medikament erzielten Heilungen lösten in Europa eine grundlegende Umwälzung der Medizin aus. Es war der Arzt des spanischen Gouverneurs von Peru, Juan del Vego der sie im Jahre 1640 zum ersten Mal nach Europa brachte. Die sich rasch verbreitende Anwendung der Chinarinde verursachte heftigsten Streit zwischen den Gelehrten der Galenischen Schule, die sie für unzweckmäßig hielten und den eifrigen Verteidigern des Chinins, unter denen die Jesuitenbrüder tätige Einfuhrer waren.

**Das Weisse Kreuz**  
DER DOPPELTWIRKUNDE SCHMERZSTILLER  
behebt den Schmerz, regt den Körper an  
ohne den Magen zu belasten.  
  
"Das Weisse Kreuz" wird in ultramodernen Laboratorien erzeugt.  
IN ALLEN APOTHEKEN  
Pulver, pro Schachtel von 12 . . . . . 16,-  
» pro Schachtel von 24 . . . . . 29,-  
» pro Schachtel von 48 . . . . .  
(salzisiert)  
Tabletten, pro Röhren von 24 . . . . . 16,-  
Handtaschenpackung mit 2 Oblaten. 4,-  
Oblaten, pro Schachtel von 12 . . . . .  
**LABORATORIEN TUIPENS**  
1. 2. St. Nicolas-Waas  
KOPFSCHMERZEN - MIGRÄNE - SCHWINDEL  
ZAHNSCHMERZEN UND NEURALGIEN -  
PERIODISCHE LEIDEN -  
GRIPPE - FIEBER - MUSKELSCHMERZ - MATTIGKEIT  
RHEUMATISCHE LEIDEN -  
HEXENSCHUSS - GICHT - HALSSTEIF

**Der interessierte Mensch  
will auf dem laufenden bleiben  
Er liest die St. Vith'er Zeitung**

**MANTELSCHÜRZEN  
ARBEITSKLEIDUNG  
NYLON  
UND  
INTERLOKWASCHE**  
Stets vorrätig  
**Kaufhaus  
Wwe. MICHELS**  
Born

7 Wochen alte  
Ferkel  
zu verkaufen. Hilger-Kreins,  
Medell.

**Orig. 'ETERNIT'  
SCHIEFER-  
WELLPLATTEN-  
BLUMENKASTEN  
MENUISERITE-**  
Fa. C. GENTEN St. Vith

**Spritz - APPARATE**  
Fa. C. Genten St. Vith

Gute Okk.  
**HEUBLÄSER**  
zu verkaufen  
Peter RICHARDY,  
St. Vith  
Luxemburgerstraße Tel. 225

Wills Geschäft nicht vorwärts gehn,  
Muß dagegen was geschehn.  
Rührig sein heißt: etwas wagen  
Und dem Konsumenten sagen,  
Was man bietet, was man kann!  
Zeigt man's in der Werbe-Post an,  
Wird sogleich in Stadt und Land  
Bestens das Geschäft bekannt!

Tüchtiger, selbständiger  
Bäcker- u. Konditorgeselle  
für sofort gesucht. Hoher  
Lohn und Familienanschluß.  
Ulftingen, Tel. 93.

Gabel-Heuwender  
zu kaufen gesucht. Preisange-  
bote an Joseph Paulis Hin-  
derhausen 77.

**Habe noch auf Lager**  
Saatkartoffeln, kontrolliert mit Zertifikat,  
folgende Sorten:  
Holl. Erstlinge rote und gelbe, Bintje, Climax, Bons,  
Alfa, Heidenieren, Voran, Record, Wilpo, Lori,  
Concordia, Ackersegen, Isselster rote, Augusta und  
Industrie.  
Ferner Saatgetreide, alle Klee- und Gras-  
samen, Garten- und Blumensamen in un-  
erreichter Qualität.  
Alle Düngemittel für Feld und Garten, auch Voll-  
dünger, Superphosphat, Schwefels., Amoniak usw.  
Unkraut- u. Schädlingsbekämpfungsmittel aller Art.  
Durchgehend geöffnet, Lieferung frei Haus.  
**N. Maraite - Corman**  
ST. VITH, Viehmarkt Tel. 63 und 290

**Verlosung des F. C. Ourgrund**  
2249 1744 645 605 1071 91 428  
555 352 611 1289 1116 2423 721  
379 1038 2119 2374 19 1970 488  
2991 2110 1062 815 2695 1947 2474  
147 1996 332 859 803 1019  
Die Gewinne müssen bis zum 15. Mai im  
Lokale Winkelmann abgeholt werden.

## Christliche Arbeiterbewegung ST.VITH

Am 1. Mai, um 8 Uhr, im Saale EVEN-KNOTT in ST.VITH

Unterhaltungsabend mit *Tanz*

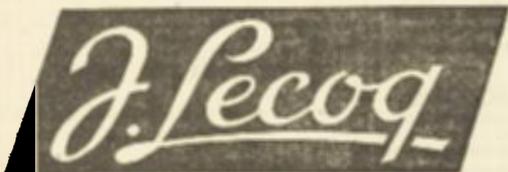
**EINTRITT FREI**



Von der Natur  
besonders Bevorzugte

- Herren also, die sich durch ein besonderes  
Format auszeichnen - finden bei uns  
genau so passende Kleidung wie alle anderen!  
Sondergrößen gibt unsere ganz besondere Liebe.

**DAMEN- UND HERRENKONFEKTION**



ST.VITH, HAUPTSTRASSE - TEL. 233

### Hotel Dahmen, BULLINGEN

Sonntag, den 3. Mai

## Großer Maiball

Deutscher Moselwein - Uerziger Schwarzley

Stimmungskapelle Messen

### DANKSAGUNG

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
erwiesenen Aufmerksamkeiten, sagen wir  
hiermit allen, unseren herzlichen Dank.

Alfons Kohnen und Frau  
Maria geb. Rohs.

Hergenrath, im April 1959.

Alle  
Insekten- & Ungeziefer-  
Vertilgungsmittel  
(Auch für Stall & Speicher)

Fa. C. Genten St. Vith

Kunstharz-Einlagen

nach Maß  
gearbeitet

Ärztlich geprüfter Fuß-Spezialist

Aloys Heinen, Deidenberg  
Telefon Amel 165

Holzfasern  
Leichtbauplatten  
Fa. C. Genten St. Vith

### Hinweis!

Wegen des Feiertages Christi-Himmelfahrt muß die Werbe-Post kommende Woche einen Tag früher aufgeliefert werden. Wir bitten daher unsere Inserenten, ihre Anzeigen bis spätestens Dienstag, den 5. Mai, mittags 12 Uhr hereingeben zu wollen.

Alte Zeitungen  
MAIATUR  
ZU VERKAUFEN  
Preis: 1,50 Fr. pro Kilo  
BUCHDRUCKEREI DOEPGEN-BERETZ  
Hauptstrasse 58 - St. Vith

Für die hl. Kommunion:

### SCHÖNE GESCHENKARTIKEL:

- Füllhaltergarnituren in Geschenk-Etuis.
- Brieftaschen mit Geldbeutel.
- „Oremus“-Gebetbücher in allen Preislagen.
- Gebetbuchhüllen in hellem oder dunklem Leder.
- Rosenkränze vom einfachsten bis zum besten.
- Fotoalben - Poesiealben.
- Kommunion-Bildchen in großer Auswahl vorhanden, Aufdruck in Goldschrift.

M. DOEPGEN-BERETZ, Hauptstrasse 58, St. Vith

### Während einer Woche Gratis - Kaffee - Kostproben

### CHAT-NOIR Dessert

bei G. Schaus, St. Vith, und bei dieser Gelegenheit 10 Prozent RABATT auf Chat-Noir-Dessert-Kaffee in Rabattmärkchen! daß bedeutet:

1 Pfd. Chat-noir-Dessert st. 67 à 61 Fr.  
und nicht wie irrthümlicher Weise in der Werbe - Post: statt 76,- a 69,- Fr.

ferner  
1 Unox-Suppe n. Wahl statt 13,- à 11,- Fr.

Bestellen Sie  
Ihr Gellügel bitte  
rechtzeitig zum  
Kommunionfest!

DELHAIZE Del. 25  
St. Vith G. SCHAUS

Sonntag, den 3. Mai

## MAIBALL

im Saale MEYER in BREITFELD

Es spielt die beliebte Kapelle „BENNO“

Es ladet freundl. ein: Der Wirt u. Kapelle

## MAIBALL

am Sonntag, den 3. Mai  
im SAALE BOESGES, HINDERHAUSEN  
Kapelle MELODIA

An den Sonntagen, den 19. April, 26. April,  
3. Mai u. am Donnerstag Christi-Himmelfahrt,  
den 7. Mai 1959 veranstaltet der  
Junggesellenverein Hinderhausen auf der  
Parkettkegelbahn BOESGES ein

## Großes Preiskegeln

mit folgenden Preisen:

- 1. Preis: 2.000 Fr.
- 2. Preis: 1.500 Fr.
- 3. Preis: 1.000 Fr.
- Tagespreis: 200 Fr.

Festgesetzte Spieldauer von 11 - 23 Uhr.

Es ladet freundl. ein: Der Junggesellenv. Albinus  
und der Wirt

# CORSO

ST.VITH - Tel. 85

Freitag (1. Mai) 8.30 Samstag 8.30 Sonntag 4.30 u. 8.30

Peter Alexander,  
Anita Gutwell - Günther Philipp  
in dem Farbfilm

## »Münchhausen in Afrika«

Ausgelassene Fröhlichkeit!  
Sprudelnde Witze!

Knallige Musik!

Sous titres francais Jugendl. zugelassen

Montag 8.30 Dienstag 8.30 Mittwoch 8.30

Donnerstag (Christihimmelfahrt)  
4.30 u. 8.30

## »Einer kam durch«

Dies ist die unglaubliche Geschichte einer  
Flucht aus der Gefangenschaft.

Hardy Krüger in der Rolle als Franz von  
Wertra, dem die Flucht als Fliegeroffizier aus  
Kanada nach Deutschland gelang

Sous titres francais Jugendl. zugelassen

Am Sonntag, den 3. Mai

## BALL in Oudler

IM SAALE BACKES-KOHENEN

Es spielt die Kapelle „SAMBESI“

Freundliche Einladung: Der Wirt

## Maiball in Amel

Sonntag, den 3. Mai 1959.

im Saale PETERS

Freundliche Einladung an alle

Mädchen

für alle Hausarbeiten gesucht. Sich wenden: Hotel du  
Luxembourg, Gouvy.

10 - 15 starke, überwinterte  
Bienenvölker  
in Alberti-Kasten, zu verkaufen.  
Heuem, Haus Nr. 4.

Für die Übernahme  
unserer guten  
Frach  
auf die durch Wi  
letzten Gültig, i

Kaufhaus, Exp.

### DANKSAGUNG

Für die vielen  
Lobes Götter, u  
weiter, Schwes  
Fr  
auf die durch bei  
spielen, sowie  
wir allen Vow  
Dank sein.

Duisenberg, im

### Neue galve I. Wahl

Unschlagbar nie

in den Größen:

- 2,05 m x
- 2,75 m x
- 3,44 m x 1
- 2,00 m x

Lieferung frei i

Kaufhaus E.

Teleph

Am Sonn

### Große

im Saale

### ELSEI

veranstaltet das

Es spielt

Freundliche Einl

### Kegelklub „G

Pr

Am 30. Mai, 17.

Kegelbahn Joesy

Jeden Sonntag v

1. Pr

2. Pr

3. Pr

Kegelpreis von 11

### Ein Kühlsch

BEI

Größe Anzahl aller

### Forkel, Läu

ständig an

der letzten

zu den bill

Lieferung i

Richard LEGRI

### DANKSAGUNG

Für die überaus wohlthuenden Beweise beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Francois SCHOCKWEILLER, geb. Louise Philipp sei es durch Wort, Gebet, Schrift- oder Messespenden, sowie Teilnahme am letzten Geleit, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Francois Schockweiler sowie Familien  
Amelot-Schockweiler und Schockweiler-Packes.

Rodenhoff, Espefer, im April 1959.

### DANKSAGUNG

### Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Todes meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johann HRINEN, Margaretha geb. Schmitz sei es durch liebevolle Worte des Trostes, durch Schrift, Kranz- und Blumen-spenden, sowie Teilnahme an den Exequien und am letzten Geleit, sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren tiefempfundenen Dank aus.

Johann Heinen und Familie

Deidenberg, im April 1960.

### Neue galvanisierte Wellbleche I. Wahl

Unschlagbar niedrige Preise!

In den Größen:

3,05 m x 83 cm	170 Fr.
2,75 m x 83 cm	150 Fr.
2,44 m x 83 cm	135 Fr.
2,00 m x 90 cm	115 Fr.

Lieferung frei Haus.

Kaufhaus E. FUNK, Burg-Reuland  
Telephon 143

### Dach- & Isolierpappe

Fa. C. Genten St.Vith

junges Mädchen

welches ein wenig die Küche führen kann, für nach Lüttich gesucht. Sich wenden: Mme. Hubien, Quai de Rome Nr. 1, Lüttich, Telefon Nummer 52.23.10.

### Radikal

Unkraut-Ex

Fa. C. Genten St.Vith

Gutes, kinderliebendes Mädchen gesucht. Keine große Wäsche 2 Mädchen vorhanden. Gute Behandlung. Guter Lohn. Mad. P. Burhenne, Gerard-Heid 101, Enstival, Tel. 13970.

Zement - Kalk - Sand  
Ziegelsteine

Fa. C. Genten St.Vith

### Die Frühjahrskur

mit

#### Vier Jahreszeiten Tee

treibt die Winterschlacken aus dem Körper, macht frühlingsfrisch und leicht beschwingt, läßt Fettansatz, Müdigkeit und Gliederschwere verschwinden. Eine solche tiefgreifende Blutreinigung mit

#### Vier Jahreszeiten Tee

beseitigt Pickel und Mitesser, macht ihre Haut blütenrein und zart.

Überzeugen Sie sich selbst. Beginnen Sie gleich morgen mit Ihrer

### Frühjahrskur

Schützen Sie Ihre

#### Fichtenpflanzungen

gegen den

#### Nadelholzkäfer

Auskunft bei

Fa. C. Genten St.Vith

Suche

Jungen von 15 - 16 Jahren, für landwirtschaftliche Arbeiten. Sich wenden: Jean Beauve, Oueux-Theux, Tel. 612.58 Verviers.

## Bräutleute und Möbelkäufer!



Bevor Sie Ihr Heim einrichten, versäumen Sie nicht unsere GROSS-AUSWAHL in

- Schlafzimmer
- Wohnzimmer
- Küchen
- Salons PROFILIA und LIFA

zu besichtigen.

Fachmännische Beratung der Raumaussnutzung und Fensterdekorationen.

## Möbel und Dekoration Walter SCHOLZEN

Hauptstraße, 77

S I V I T H, Tel. 171

Mühlenbachstraße, 18

Matratzen aus eigener Werkstatt in allen Größen, mit reiner Schafwolle; eine Qualität, die Sie nirgends finden.



Der beste Strumpf der Welt!

Neue Preise in Nahtlos:

statt Fr. 99.- — Fr. 79.-

Nahtlos 5 / 20

Nahtlos / Netz

in allen Modefarben

### GUTSCHEIN

Bei Abgabe dieses Bons, erhalten Sie

10% RABATT

auf alle »Kunert«-Strümpfe

ALLEINVERKAUF

MODEHAUS

Agnes HILGER, St.Vith, Hauptstrasse

Am Sonntag, 3. Mai

## Großer Maiball

Im Saale des Hotel Trouschbaum in  
**EISENBORN**

veranstaltet durch den USFC Eisenborn

Es spielt die Kapelle „Violetta“

Freundliche Einladung an alle.

### Kegelklub »Gut Holz« WEYWERTZ Preis Kegeln

Am 20. Mai, 17. Mai und 24. Mai, auf der Kegelbahn Joseph Sünnen, Weywertz

Jeden Sonntag werden ausgekegelt

1. Preis: 1000 Fr.
2. Preis: 600 Fr.
3. Preis: 400 Fr.

Kegelzeit von 11 Uhr bis 23 Uhr

### Ein Kühlschrankkauf ist kein Problem

BEI **RADIO PIETTE**

durch Kredit-System

Größte Auswahl aller führ. Marken in St.Vith u Malmedy

Stänzig aus Lager

### Ferkel, Läufer & Faselschweine

der luxemb. u. yorkshireschen Edelrasse zu den billigsten Tagespreisen!

Lieferung frei Haus.

Richard LEGROS / Bällingen / Tel. 42

## LANDWIRTE!

Für die sämtlichen finanziellen Bedürfnisse Ihres landwirtschaftlichen Betriebes, wenden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an eine Anstalt, welche die Garantie des Staates genießt und speziell für SIE gegründet wurde

### Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft

56 rue Joseph II, Brüssel

Seine einzige Aufgabe besteht darin die landwirtschaftliche Klasse zu unterstützen und zwar im weitgehendsten sozialen Geiste, unter den günstigsten Bedingungen und entsprechend den für jeden einzelnen Fall ausgedachten Formeln.

INSBESONDERE:

Absolute Diskretion!  
Sicherheit!  
Niedrige Kosten!

Seine amtlichen Vertreter in Ihrer Gegend werden Ihnen gerne und kostenlos alle nützlichen Auskünfte erteilen:

H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmedy (Telefon 274)

Amlich für zuständig erklärt für den Abschluß von Darlehen mit Gewährung der

## Antwerpener Hypothekenkasse

A. G. gegründet 1881

(Privatunternehmen verwaltet gemäß kgl. Beschluß vom 15. Dezember 1934).

LÜTTICH - ANTWERPEN - BRÜSSEL

Gesamtbetrag der verwalteten Kapitalien

## Fünf Milliarden Franken

Lassen Sie Ihr Geld nicht nutzlos liegen. Bei der Antwerpener Hypothekenkasse können Sie bis zu

## 4 1/4 Prozent Zinsen

erhalten. Auf Wunsch schnelle Rückzahlung in gleich welcher Höhe

in gleich welcher Höhe

VERTRETER: für

St.Vith: Raymond Graf, Hauptstraße 81;

Amel: Joseph Schröder, Ivelödingen, 18;

Bellevaux-Ligneuv.: Arm. Georis, R de St.Vith, 120;

Born: Anton Bongartz, Dorf 70;

Büllingen: Emile Wampach, Zentrum 21;

Burg-Reuland: Franz Link, Dorf, 55

Bütgenbach: Leonar' Sarlette, Weywertz 188;

Crumbach: Wwe. J. George-Herbrandt, Hinderhausen;

Eisenborn: Johann Gentges, 46C;

Heppenbach: Heinrich LENFANT, Versicherungen.

Malmedy: Alfred Hebers, Chemin-rue, 36;

Manderfeld: Heinrich Vogts, Dorfstraße 78;

Meyerode: Hermann Lejeune, Versicherungen;

Recht: Johann Closs, Bahnhofstraße 11;

Robertville: Henri Korawoll, Ovilat 49;

Schönbach: Margraff Peter, Dorf 10;

Tanzenberg: Jos. Backes-Kohlen, Oudler 68;

Wallerode: Alois Fagnoul, Rue Haute, 75

# Vorwiegend weiter

## „Sie sind ein Wolf im Schafspelz!“ Politiker müssen schlagfertig sein

Als Mitglied des Unterhauses und besonders als Führer der Opposition galt Winston Churchill als Meister schlagfertiger Antworten. Als ihm einmal der damalige Premierminister Attlee zurief: „Sie sind ein Wolf im Schafspelz“, antwortete Churchill prompt: „Und Sie ein Schaf im Schafspelz“ und erzeugte damit allgemeine Heiterkeit im Hause. Nachher beglückwünschten ihn einige Abgeordnete zu seinem witzigen Einfall, doch Churchill wehrte ab: „Nein, das war kein plötzlicher Einfall. Ich habe eine ganze schlaflose Nacht geopfert, um mir das auszudenken.“

### Helle Empörung

Als Aristide Briand im Jahre 1910 zum ersten Male französischer Ministerpräsident war, sah er sich genötigt, mit großer Schärfe gegen einen Eisenbahnerstreik aufzutreten. Seine sozialistischen Parteigenossen im Parlament rasten vor Empörung gegen den „Verfälscher“. Der Abgeordnete Colly, ein Hüne von Gestalt, sprang von seinem Sitz auf und wollte sich auf Briand stürzen: „Laßt mich den Diktator erwürgen!“



Wörter: „Hm, wer soll denn das sein?“ (Portugal)

Jean Jaurès, der Sozialistenführer, hielt ihn fest und flüsterte ihm ins Ohr: „Wenn du ihn prügelst, ist er gerettet...!“ Colly setzte sich wieder auf seinen Platz.

### Patriotische Neigungen

Der britische Premierminister Lloyd George hielt eine Rede, in der er Selbstverwaltung für Irland, Schottland und Wales forderte. Ein Zuhörer, dem das zu weit ging, rief bissig dazwischen: „Und für die Hölle!“

## „Da muß ich noch was draufgeben!“

### Aus lauter Dankbarkeit

Der Rittmeister Sven Olavson hatte nicht umsonst im Heere Karls XII. auf allen Kriegsschauplätzen Europas gefochten. Er war ein Raufbold, der Händel suchte und liebte. Nachdem der Friede ins Land gezogen war, beachtete er die Felder auf seinem Gut in Värmland. Aber das Leben eines Krautjägers behagte ihm nicht.

Olavson galt weit und breit als der stärkste Mann und bildete sich nicht wenig darauf ein. Aber eines Tages fand er seinen Meister. In einem Hohlweg kam ihm ein Bauer mit einem Heuwagen entgegen. Entweder mußte der Reitersmann zurück oder der Bauer mit seinem Gefährt. Keiner wollte weichen.

Da sprang Sven Olavson aus dem Sattel, legte seine Waffen ab und ging dem Widersacher entgegen. Der, nicht faul, kletterte von seinem Wagen herunter und nahm den Kampf an. Es war ein freier Mann von stattlicher Größe, und wo er mit seinen Fäusten einschlug, wuchs für gewöhnlich kein Gras mehr.

Genug, der Rittmeister bekam eine derbe Tracht Prügel, obwohl er sich tapfer herumschlug. Endlich zog Olavson seine Geldkatze und überreichte dem Bauer einen Reichstaler mit den Worten:

„Für das erste Mal, daß mich einer bezwang. Hier hast du einen Taler!“

Der Bauer nahm das Geld und meinte lässig: „Das ist zuviel für das bißchen Schlägerei. Da muß ich noch was draufgeben.“



„Der Gedanke beruhigt mich, daß sie imstande ist, für sich selber zu sorgen, wenn mir mal was zustoßen sollte.“ (England)

„Bravo, mein Freund“, lächelte Lloyd George, „ich freue mich immer, wenn jemand für sein Heimatland eintritt!“

## „Da muß ich noch was draufgeben!“

Und er versetzte dem Spender einige wohlgezielte Ohrfeigen — aus Dankbarkeit.

## Lächerliche Kleinigkeiten

### Trost

„Ja, Herr Fischer, ich wollte Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten. Ich muß wohl zugeben, daß mein Einkommen allerdings recht klein ist im Verhältnis zu meiner Liebe...“

„Trösten Sie sich, junger Mann, das gleicht sich mit der Zeit von selbst aus.“

### Sammelwütige

„Inge, dein Bruder Peter scheint schon sehr viel in der Welt herumgekommen zu sein?“

„Das kann man wohl sagen; er war bestimmt in der Hälfte der Städte, von denen auf seinen Koffern Zettel kleben!“

### Abtretung

„Hier sind die Schuhe, die Ihnen mein Mann abtreten will.“

„Wirklich; aber mir scheint, daß die schon abgetreten genug sind.“

### Gastfreundlich

Herr des Hauses: „Rauchen Sie?“

Besucher: „Ja, danke.“

Herr des Hauses: „Maria, bringen Sie dem Herrn doch die Streichhölzer!“

### Boshaft

Klavierkünstler zu einem Kollegen: „Ja, bei meinem letzten Konzert hat es eine halbe Stunde gedauert, bis das Publikum den Saal verlassen hat.“

Der Kollege: „So, war der arme Kerl denn lahm?“

### Farbenfroh

„Sagen Sie mal, Anna, was tut denn der Maler bei Ihnen in der Küche?“

„Oh, der malt mir meine Zukunft in den glühendsten Farben.“

### Schlau

„Bobby, wie hast du es bloß fertiggebracht, so rasch die Neigung von Miß Moneymaker zu erringen?“

„Das war gar nicht so schwer. Zu ihrem dreißigsten Geburtstag habe ich ihr zwanzig wundervolle Rosen geschickt.“

### Zwei Freunde

„Weißt du, Erwin, an der Kleinen könnte ich mich satt sehen.“

„Du bist und bleibst ein Trottel; ich an deiner Stelle würde lieber anbeißen!“

### Philosophie

Mein guter verstorbener Mann war ein großer Philosoph.“

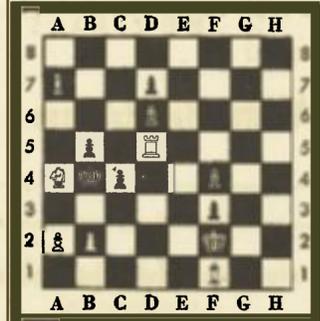
„Genau wie meiner! Der soff auch viel.“



„... deine Mutter rief vor 'ner Stunde an. Ich hatte noch keine Gelegenheit, ihr zu sagen, daß du fort bist.“ (Frankreich)

## Harte Nüsse

Schachaufgabe 18/59 von W. Steinmann



### Matt in vier Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Kf2, Td5, La7, f1, Sa4, Ba2, b2 (7) — Schwarz: Kb4, Bb5, c4, d6, d7, B3, f4 (7).

### Kopf und Fuß neu

1. Asen, 2. Komma, 3. Ulema, 4. Kartel, 5. Senta, 6. Trab, 7. Forst.

Durch Austauschen der An- und Auslaute sollen aus vorstehenden Wörtern Begriffe nachstehender Bedeutung gebildet werden. Die neuen Anfangs- und Endbuchstaben nennen dann je einen Namen aus der Tierfabel.

1. Nebenfluß der Elbe, 2. Fluß durch Frankreich, 3. Harzart, 4. gepflegte Pflanzenanlage, 5. fortlaufender Geldbezug, 6. asiatisches Reich, 7. Erfinder.

### Zwölf Vögel

al — am — ba — be — ber — bis — dom — el — er — fla — gall — gei — go — i — kas — kauz — läm — mel — mer — min — nach — ne — rohr — sel — sper — st — stein — ster — ti — tros.

Aus diesen Silben lassen sich elf Vogelnamen bilden; richtig geordnet, ergeben ihre Anfangsbuchstaben den Namen eines weiteren Vogels.

### Mittelsilben tauschen

Auslese — Verneinung — Besinnung — Vergebung — Ergebnis — Kamille — Türriegel — Edelmann — Torpedo

Die Mittelsilben dieser Wörter sind gegen andere zu vertauschen. Die Anfangsbuchstaben der neuen Mittelsilben ergeben eine winterliche Sportstätte.

### Silbenrätsel

Aus den Silben: a — an — an — bank — bar — ber — ber — beth — brö — burg — chiem — da — dar — del — del — den — di — di — do — dreh — dron — e — e — e — elms — en — er — er — es — feu — ga — gru — hard — in — in — juch — ki — kra — len — li — ma — ment — mo — mu — na — ne — nel — ner — or — rha — rho — sa — san — sche — schen — see — su — stel — ster — te — te — ten — tu — wat — weiß — zen — zent, sollen 23 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben ergeben ein Zitat von Goethe.

Bedeutung der Wörter: 1. stachelige Pflanze, 2. Stadt in Ostpreußen, 3. merkwürdige Lichterscheinung, 4. Garderobestück, 5. Märchenfigur, 6. Stadt in Spanisch-Marokko, 7. Gewicht, 8. Gestalt aus Wagners „Tannhäuser“, 9. Maschine in der Eisenindustrie, 10. asiatisches Land, 11. Alpenblume, 12. Meerenge im Nahen Osten, 13. Angehöriger eines Polarvolks, 14. Zierstrauch, 15. Lederart, 16. Volksschriftsteller, 17. Straußenart, 18. Fußbekleidung, 19. Männername, 20. Gartenpflanze, 21. Mädchenname, 22. oberbayerischer See, 23. Verzierung. (ch = 1 Buchstabe).

### Wortverwandlung

S I L E N

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

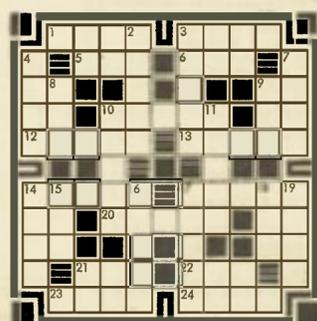
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Kreuzwörterrätsel



Waagrecht: 1. Körperteil, 3. Verbandsstoff, 5. Senkblei, 6. Teil des Baums, 9. franz. Artikel, 10. Gesteinsformation, 12. Beginn des Rennens, 13. Stockwerk, 14. Trieb, 17. geometr. Körper, 20. altröm. Münze, 21. Priester von Silo, 22. Lebensbund, 23. Planet, 24. Ruhepause.

Senkrecht: 2. Lachs, 3. Mädchenname, 4. Kriegsgott, 7. Ansprache, 8. Stimmlage, 9. nautisches Meßgerät, 10. Skatardruck, 11. Sternbild, 14. Behältnis, 15. europ. Hauptstadt, 16. außergewöhnliche Begabung, 17. männl. Haustier, 18. sommerliche Erfrischung, 19. Aufzug, 21. persönl. Fürwort.

### Spitzenrätsel

i r e n l r a n  
l b u d e m t  
o e e e t s e e

Anstelle der Striche sind Buchstaben zu setzen, welche die senkrechten Reihen zu geläufigen Begriffen ergänzen. Die gestrichelte Linie nennt dann ein Musikstück.

### Diagonal-Rätsel

1. o — — — — o  
2. — o — — — o —  
3. — — o — a — —  
4. — — — — — — —  
5. — — o — o — —  
6. — o — — — o —  
7. o — — — — o

Waagrecht sollen Begriffe folgender Bedeutung eingetragen werden: 1. italienische Stadt, 2. Musikinstrument, 3. Prüfstelle für Maße, 4. Kochgerät, 5. Stadt in Sachsen, 6. Bittgebet, 7. ätherisches Pflanzenöl; die Buchstaben auf den Diagonalen ergeben je einen Männernamen.

### Streichung

Elli — Nase — Mund — Emir — Bote  
Reiz — Maus — Tell — Hain — Reis  
Trab — Ruhe — Dame — Reep — Flor  
Eric — Haut.

Man streiche aus diesen Wörtern je zwei zusammenhängende Buchstaben. Die Restbuchstaben ergeben einen Denkspruch.

### Vorsatzrätsel

1. Bau — Kristall — Predigt — Werk  
2. Bein — Berg — Vogel — Zeit  
3. Bischof — Herzog — Gebirge — Engel  
4. Buche — Lauf — Stift — Kraut  
5. Frau — Bruch — Stand — Mann

In jeder Reihe ist ein für sämtliche vier Begriffe passendes Vorwort zu setzen. Die Anfangsbuchstaben dieser Vorwörter nennen eine Strauchfrucht.

### Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 17/58: 1. Se2! (Droht sowohl 2. Dd7+ als auch 2. Dd7+ usw.) 1... Sf5 (Der einzige Zug, der beide Drohungen pariert, aber) 2. Se4! Se4: 3. c4 matt oder 2... Ke4: 3. Dd7: matt und schließlich 2... bel. 3. Sf6 matt.

Buchstabengleichung: A = Marsch, B = Inn, C = Genf, D = Lab, E = Trick, X = Maschinenfabrik.

Kapselrätsel: Met-Ast-Zahl-Uri-Ren-Kap Art. — M a z u r k a

Magisches Quadrat: 1. Klara, 2. Leben, 3. Abend, 4. Rente, 5. Anden.

Fünfmaleins: 1. Einsiedeln, 2. Einspänner, 3. Einspritzpumpe, 4. Einspruch, 5. Einstellen.

Mal probieren: 1. Malmaison, 2. Mallorca, 3. Malchus, 4. Malaria, 5. Malaguena, 6. Malaparte.

Drei Operetten: 1. Oppa-Papst-Steg, 2. Post-Stola-Lava, 3. Eibe-Belga-Gans, 4. Rage-Geest-Stop, 5. Note-Tenne-News, 6. Bora-Rabbi-Bier, 7. Ader-Erlau-Auto, 8. Leid-Iduna-Nain, 9. Lias-Aster-Erde. — Opernball-Polenblut-Gasparone.

Kreuzwörterrätsel: Waagrecht: 1. Makiel, 4. Leder, 7. Nervosität, 11. Al, 12. on, 13. Metallurgie, 16. Katastrophe, 22. Os, 23. So, 24. Alternative, 28. Armee, 29. Elend. — Senkrecht: 1. Man, 2. Karat, 3. Leo, 4. Lei, 5. Drang, 6. Rat, 8. via, 9. Sol, 10. Tor, 14. Los, 15. Uhr, 17. Totem, 18. Ase, 19. Ton, 20. Ost, 21. Peine, 24. Ala, 25. Ree, 26. Ale, 27. Eid.

Neue Köpfe gesucht: Zank — Ester — Ion Tuff — Lette — Uim — Pult — Engel — Zeitlupe.

Spitzenrätsel: Auge — Last — Geld — Emil — Balz — Rute — Auto. A l g e b r a

Wortergänzung: Raupenschepper.

Füllaufgabe: 1. Stille, 2. Asthma, 3. Elster, 4. Küste, 5. Palast,

PARIS. Das Fest d Mehrzahl der Läng se durch Kundgeb Die V. Republik manchem aufgeräu Maßiglockchen am 1 treugeblieben. So sident General de m am Morgen des schöner; alter Si Strauß der hübsche Korb mit Früchter Paris durch die H gleitet von den 1 mächtigen Verpf Hauptstadt, in jed oberhaupt überrei

Den Pariser br eine hübsche Ueb strömenden Rege herrschte am Frei Und so strömten d dann schon früh a bringenden Maßig Mehrere Kundge schaften verließen

In Rom kennzeit und Regen. Die Ar trieben fern. Die schlossen und die still. Die Gewerks eine öffentliche Ku Himmel.

In Tokio verhind übliche Mai-Parade im wesentlichen vo gen der Arbeitneh

Nahezu unbeacht tag auf Formosa. Tschek hatte in sei tigung von Mann v proklamiert.

In Oesterreich ge laß zu wahlpropag dersetzung zwis Sozialisten. Die Vo großen Saal des 1 eine Kundgebung a ster Fritz Bok he Sozialisten untern hatten ihre Anhän

### Der „Stalin Chin

Der „Stalin Chines ten Stuhl in dem 1 der 650 Millionen ( einem jahrzehntel im Untergrund und hinter dem massige Tse Tung rückte di nesischen Kommun Scheinwerferlicht ( Der 61jährige Liu i bergrauen Haaren sen Augen ist durc 1200 Delegierten d kongresses nun fi Schar der Chineser Tod.

Als Sohn eines r Provinz Hunan, d schüssel“, kam er volutionäre Fahrw den Kommunismu freunden organisie te nach der russisc Moskauer Fernost de 1921 Mitglied de 1927 der Bürgerkri nisten und Kuomin zum ersten Mal in: ner Entlassung ver grund, erschien in als einer der gele lms und organisie Bige kommunistisch Regime Tschiang i; aber sicher unterh Nach der roten l Weltmacht tauchte vertreter des Volk ne Spezialgebiete: Parteipolitik. Seine Partei“, „Ueber di pfe“ und „Wie mar ist“ sind fast zu C nen Funktionäre g „Internationa nismus“ bestimmt